Syntactische untersuchun... über Les quatre livres des rois ...

Gustav Köhler

Syntactische Untersuchungen

über

Les quatre livres des Rois.

Von

Dr. Gustav Köhler
aus Ringelheim.

Erlangen, 1888.
Verlag von Andreas Deichert.

Meinen Eltern

in

dankbarer Liebe

gewidmet.

Einleitung.

Obgleich die Syntax des Altfranzösischen in ihren Grundzügen bereits von Diez festgestellt und später in vielen zum Theil hochbedeutenden Specialarbeiten weiter erforscht ist, so wird man doch diesen Theil der Grammatik erst dann als abgeschlossen betrachten können, wenn alle die zahlreichen Denkmäler des Altfranzösischen in syntactischer Beziehung durchforscht und die Resultate dieser Forschungen für die Gesammtgrammatik verwerthet worden sind. Einen solchen Beitrag zur altfranzösischen Syntax zu liefern, bezweckt vorliegende Abhandlung, die vielfach nur längst Bekanntes bestätigen wird, aber doch vielleicht mit dazu beitragen kann, das ausgedehnte Gebiet der altfranzösischen Syntax um ein kleines Stück seiner Erforschung näher zu bringen.

Der vorliegenden Arbeit zu Grunde gelegt wurde die Ausgabe von Le Roux de Lincy: Les quatre livres des Rois, Paris 1841.

Von Grammatiken und Abhandlungen wurden vorwiegend die folgenden benutzt:

Bartels: Die Wortstellung in den „Quatre livres des Rois“ Heidelberger Diss. 1886.

Bischoff: Der Conjunctiv bei Chrestien. Halle.

Busse: Der Conjunctiv im altfranz. Volksepos. Kieler Diss. 1886.

Diez: Grammatik der romanischen Sprachen. 4. Aufl. Bonn 1877.

Gessner: Zur Lehre vom altfranzösischen Pronomen. Berlin 1873/74.

Gräfenberg: Beiträge zur französischen Syntax des 16ten Jahrhunderts. Erlangen 1885.
Haase: Bemerkungen über die Syntax Pascals. Oppeln 1883.
„ Syntactische Untersuchungen zu Villehardouin und Joinville. Oppeln 1884.
Jensen: Syntactische Studien zu Robert Garnier. Kieler Diss. 1885.
Johannsen: Der Ausdruck des Concessivverhältnisses im Altfranzösischen. Kieler Diss. 1884.
List: Syntactische Studien zu Voiture. Strassburger Diss. 1884.
Lücking: Französische Grammatik. Berlin 1883.
Mätzner: Französische Grammatik. Berlin 1877.
„ Syntax der neufranzösischen Sprache. Berlin 1845.
Merwart: Eine grammaticalische Untersuchung über: Quatre livres des Rois. VIII. Jahresbericht der Oberrealschule in Marburg. 1878. (vergl. p. ...)
Procop: Syntactische Studien zu Robert Garnier. Erlangen Dissert. 1885.
Raumair: Syntax des Rob. de Clary. Erlanger Diss. 1884.
Schiller: Der Infinitiv bei Chrestien. Oppeln 1883.
Schlösser: Die Lautverhältnisse der Quatre livres des Rois. Bonner Diss. 1886.
Schumacher: Zur Syntax Rustebuef's. Kieler Diss. 1886.
Stimming: Die Syntax des Commines. Zeitschr. für roman. Philologie I, 191 fl. u. 489 fl.
Tobler: Vermischte Beiträge zur französischen Grammatik. Leipzig 1886.

Nach dem Vorgange von Bartels und Merwart habe ich des leichtern Nachschlagens wegen ebenfalls nach Seite und Zeile citiert.

Abkürzung: 4LR = Quatre livres des Rois.

I. Der Artikel.

Die demonstrative Natur des bestimmten Artikels macht es erklärlich, dass er im Altfranzösischen nicht selten ein vorhergehendes Substantiv vertreten kann, von dem ein possessiver Genitiv abhängig ist.

> *E malement uverad envers nostre Seignur e sewid les males traces sun pere e sa mere, e l e s Jeroboam ki fist pecchier cez de Israel. 342, 21.*

Weniger auffallend und in der Derivation des Artikels begründet ist der Fall, dass er an Stelle eines Demonstrativums vor einem Substantiv steht:

> *Ocistrent, a l j u r, trente milie des Philistiens. 68, 6.*
> *E Saül enquist de nostre Seignur s'il deust pursiewre mais les Philistiens, mais Deus ne li respundi rien a l j u r (= in die illa) 50, 11.*

Andere Beispiele sind: *48, 18; 69, 8; 84, 4; 88, 7; 119, 2 etc.*

In Eolge der Verwendung des bestimmten Artikels zur Hervorhebung eines Gegenstandes aus einer Reihe anderer können Eigennamen als Einzelwesen unter gewissen Bedingungen desselben entbehren.

So fehlt bei Personennamen der bestimmte Artikel überall, ausser wenn ein Substantiv oder Adjectiv determinierend zu demselben tritt, sei es, dass das Attribut dem Personennamen vorangeht oder ihm folgt.

> *E vint anz i ont ested, quant li reis Saül la fist a une feiz venir encuntre les Philistiens, en se ost. 24, 1; 61, 1; 84, 18; 154, 17 etc.*
> *Veez ci la spee Golias le Philistien 84, 9.*
> *Gad li prophete vint a David 86, 4; 83, 1 etc.*

E Deu vus enveiad Geroboal, e Samson le fort e Bearac. 39, 16.

Im Gegensatz zum Neufranzösischen ist auch in der dem Eigennamen folgenden Apposition der Artikel überall gesetzt, die Casuspräposition dagegen stets wie dort weggelassen.

Mais femme prist Jezabel la fille Metabaal le rei de Sydonie 309, 5; 128, 5; 147, 1 etc.

Li reis Saül dunad sa fille Micol la muillier David a Falti le fiz Lais, ki esteit de Gallim 102, 9.

Völkernamen, die im Altfranzösischen ebensowohl mit als ohne den Artikeln stehen konnten, wenn sie die Gesammtheit des Volkes bezeichnen (cf. Mätzner, Synt. I, 425), haben in unserem Denkmale immer den Artikel:

li Philistien 138, 6;
les Philistiens 146, 10.
li Iueus 206 Anmerk. 5.
li Gabonite 201, 4; li Syrien 153, 11.
le rei des Assyriens 406, 8 etc.

Nur einige Male ist nach de der Artikel bei der Form Philistiim ausgelassen:

li prince de Philistiim 22, 7; 22, 10.
terre dc Filistiim 374, 4; 107, 5.
ces de Philistiim 63, 15.
cels de Philistiim 61, 7 etc.

Bei Ländernamen kann der Artikel im Altfranzösischen fehlen (cf. den Ausfall des Artikels im Neufranzösischen nach de und en). Unser Text lässt ihn stets aus.

Pur quei endurcissez vos quers cume fist Egypte e le reis Pharaün de Egypte? 20, 6.

les saives de Orient e de Egypte 240, 15; 145, 12; 147, 7.

Sehr oft ist nach vorangestelltem terre die Präposition de vor dem Ländernamen fortgelassen (vergl. den Ausfall des de vor Personennamen z. B. *la muillier David*, *le fiz Lais 102, 9*).

E par la terre Salisa e par la terre Salim e par la terre Gemini passerent. 29, 7.

Infolge ihres individuellen Charakters stehen die Städtenamen hier und auch sonst immer ohne Artikel (Ausnahmen s. Diez III, 28 und Lücking 131):

en Jerico 152, 4; de Silo 283, 11; a Samarie 326, 4 etc.

vorausgesetzt, dass nicht eine nähere Bestimmung hinzutritt.

Bethsames, cest num espelt cite de soleil, e signifie la cite de la celestiel Jerusalem 22 Anmerk. 1.

Die Namen der Berge und Thäler stehen ohne Artikel, sei es, dass sie allein stehen oder von dem Gattungsnamen munt oder val begleitet sind.

il le nafra el munter de Gaber ki est apres Jeblaam 378, 5; 176, 12.
El munt de Moria 245, 19.
El munt de Effraïm 338, 7.
El val de Saphata 300, 33.

Auch hier kann de weggelassen werden:

al munt Damne Deu 33, 17.

Entgegen der sonst im Altfranzösischen herrschenden Regel, nach der die männlichen Flussnamen meistens den bestimmten Artikel zu sich nehmen, während die weiblichen ihn nur ausnahmsweise erhalten [1]), stehen in unserem Texte die Flussnamen immer ohne Artikel:

la riviere de Charit ki est encuntre Jordan 310, 5.
le flume de Eufraten 147, 5 la riviere de Bosor 115, 4.

Wiederholt ist auch hier nach vorangestelltem Gattungsnamen de ausgelassen:

la champaigne del flum Jurdan 257, 1
le flum Jurdan 216, 3.

Ebenso verwerfen den Artikel Appellativa, die auf den Begriff eines einzigen Wesens beschränkt und daher Personennamen gleichwerthig sind. (cf. Diez III, 25).

Deus in der Bedeutung des höchsten Wesens findet sich immer ohne Artikel; tritt indess eine nähere Bestimmung hinzu, so wird der Artikel wiederholt gesetzt.

Eshalcied seit li Deus de ma salvated 210, 5. — Le Deu de Israel 210, 10; 209, 19 etc.

---

1) Vergl. Müller, Chanson de Roland, Anmerk. zu Vers 2465.

Abweichend von anderen altfranzösischen Texten findet sich in unserem Denkmale Seinz Esperiz immer vom bestimmten Artikel begleitet, was um so auffallender, als vor saint bis in die Neuzeit der Artikel vor Personennamen unterdrückt wird. (cf. Lücking §. 200).

E li Seinz-Esperiz te durrad sa grace. 33, 8.
par le Seint Esperit 33, 18; 59, 17; 75, 18; 240, 10; 301, 12; 314, 3; 350, 3 etc.

Deable und Sathanas stehen meist ohne Artikel:

en l'onurance a Deable 295, 5.
celi ki par deable fud traveillied 241 Anmerk. 1.
Sathanas se eslevast encuntre Israel. 215, 8; 289, 23; 24 Anmerk. 1; 111 Anmerk. 1.

Mit demselben:

Apres conjurad le deable par unes charmes. 241 Anmerk.
Ço est li deables ki esnercist 206 Anmerk. 6; 61, 3 est.

Eglise findet sich mehrfach ohne Artikel, doch geht in allen Fällen das Adjectivum sainte vorher, vor welchem der Ausfall des Artikels die Regel bildet (s. o.).

li maistres de Sainte Eglise ki sunt sun tabernacle 206 Anm. 5; sainte Eglise 207, 7; 5 Anmerk. 1; 10 Anmerk. 2.

Enfer steht ohne Artikel:

Les cordes de enfern me unt lied 205, 11.
en enfer 7, 1; 228, 10.

Ciel wird fast regelmässig mit dem Artikel gebraucht.

Oï del ciel u est la tue maisun, ma priere 261, 13.
les signes del ciel, les esteiles 420, 1.

Nur in Verbindung mit terre fehlt vor ciel meistens der Artikel, was sonst im Altfranzösischen nur nach der Präposition soz geschieht (soz ciel).

entre terre e ciel 218, 3.
Tu es Deu sur tus reis e tu feis terre e ciel 413, 6.

Einmal steht aber auch in dieser Verbindung der Artikel:

remuer de terre al ciel 347, 7.

Terre wird sowohl in der Bedeutung „Erde“ als auch „Land“ uud in Verbindung mit Präpositionen mit und ohne

Artikel gebraucht, ohne dass sich ein Unterscheidungsgrund erkennen liesse.

de vus la terre delivrai 135, 11; 165, 15; sur la terre 145, 12.

en la terre de Israel 44, 12; 154, 8; 270, 3 etc.

en terre 145, 10; vers terre 67, 18; 99, 12.

vers terre de Israel 21, 10; de terre de Philistien 165, 5 etc.

Selbst nach tutes findet sich der plurale Artikel ausgelassen:

Veirs est, Sire, li reis de Assirie unt cunquis tutes terres 413, 9.

Dagegen steht „les terres“ 270, 9.

Mer findet sich sowohl ohne Artikel:

al rivage mer 42, 12;

li graviers de mer 182, 10; 271, 2.

ultre mer les ventelerad.

als auch mit demselben:

une nuette petite vit lever de la mer 319, 4; vers la mer 319, 1.

el rivage de la Ruge mer 270, 18; 319 Randbemerk.

Siècle = „Welt“ erscheint einmal mit dem Artikel, allerdings in Begleitung von tut = „ganz“.

la renummee de lui s'espandi par tut le secle hastivement. 206 Anmerk. 4.

Soleil und lune, die im Altfranzösischen meist mit dem bestimmten Artikel stehen (cf. Diez III, 25), sind auch in den 4LR stets von demselben begleitet:

encens ofrirent a Baal, e al soleil e a la lune, e as duze signes e as esteiles del ciel 426, 13; 427, 14. 211, 1; 354, 3.

mit Ausnahme einer Stelle, wo soleil nach de ohne Artikel steht:

Bethsames, cest num espelt cite de soleil, e signifie la cite de la celestiel Jerusalem 22 Anm. 1.

Monatsnamen finden sich nur dreimal in unserem Texte und zwar ohne Artikel, wie auch sonst im Altfranzösischen:

L'an apres, a cel cuntemple que reis se solent muveir a ost e a bataille, ço est en mai, li reis David enveiad Joad 154, 7.
en mai 245, 16.
en septembre 2 Anmerk. 2. Aust est 40, 11.

Wochentage stehen im Altfranzösischen ohne Artikel. Das einzige Beispiel der 4LR ist:

La tierce partie de vus ki devez al temple samedi venir e dunc entrer el servise de tute la semaine, guarderez le paleis . . . 385, 5.

Tageszeiten, die als Zeitbestimmungen dienen, haben fast immer den Artikel mit alleiniger Ausnahme von midi und meriene, die nie den Artikel haben und auch noch im Neufranzösischen desselben entbehren können (vers midi, après midi).

E funt lur sacrefises le matin e le vespre chascun jur 299, 1. 155, 13; 310, 11; 371, 9.
des le matin jesque midi 316, 18.
a ure de midi 134, 9; 121, 13; 133, 9; 399, 17 etc.
Li reis David a un jur levad apres meriene 134, 10.

Aber:

E qar custume matin veneit e estout apres la porte al chemin. 172, 12.
David levad matin 207, 1.

Die Anwendung des Artikels bei den Namen der Feste war schwankend im Altfranzösischen (cf. Mätzner, Syntax I, 430), und so finden sich auch in unserem Denkmale Beispiele mit und ohne den Artikel.

celebrer la Pasche 429, 5; 77, 15.
Demani iert la feste des Kalendes 77, 15; a la Pasche 2 Anmerk. 2.
tost apres Pasche 245, 16; 79, 12.
a Pentecuste 2 Anmerk. 2.
Demani iert feste des Kalendes 79, 12.

Die Namen der Himmelsrichtungen stehen immer mit dem Artikel.

vers le sud 254, 11; al sud 250, 2; devers le west 248, 18; al west 42, 13.

vers le est 250, 11; 254, 11.
vers le nord 254, 11; al north 46, 1.

Eine Ausnahme bildet allein orient, das bis auf einen Fall immer ohne Artikel gebraucht wird:

vers orient 254, 11; 247, 8 etc.

Aber:

al coste del sud e en l'angle del orient 256, 19.

Ebenso findet sich aquilun einmal ohne Artikel:

vers aquilun 399, 14.

Gattungsnamen im Plural im allgemeinen Sinne stehen gern ohne Artikel:

L'an apres, a cel cuntemple que reis se solent muveir a ost e a bataille ... li reis David enveiad Joad ... 154, 7.

e si soleient a cel cuntemple estre vestues puceles ki furent filles de rei 164, 14. 322, 5. 202, 16; 322, 16 etc.

Dagegen steht der Artikel:

Plus furent ignels ke li egles e plus fort que liuns. 123, 6.

Hierher zu setzen ist auch der Fall, wo huem (hom) als Gattungsbegriff im Singular wiederholt und ohne Artikel steht:

Si hom peche vers altre, a Deu se purad acorder, e s'il peche vers Deu, ki purrad pur lui preier? 8, 17.
Huem veit ço que defors apert, mais Deus veit le quer. 59, 2.
Jo n'ai pain que lais huem deive user, mais pain ai ki est seintefied a Deu. 83, 9. 208, 12; 145, 1; 240, 15; 262, 1 etc.

Stoffnamen stehen ohne Artikel, wenn sie nur den Stoff bezeichnen.

De quatre parz levad les maiseres de marbre blanc 246, 3.
Les us furent d'olivier 249, 4.
Tut fud d'or 250, 12; 143, 8.

Tritt indess eine nähere Bestimmung hinzu, so steht auch hier der Artikel:

Del blanc marbre del ille de Paron fust cis marbres 246, 8.

Abstracta im allgemeinen Sinne stehen ohne Artikel:

Respundi la pulcele: Nu faire, bel frere, nu faire tel sotie encuntre lei e encuntre raisun. 163, 16; 148, 4; 29, 9; 99, 18; 87, 15.

besonders, wenn sie als wirkende Kräfte aufgefasst werden, wie z. B. nature:

Bien furent poliz ces pierres, e tant pres a pres juintes, e tant sereement que miels sembla que si's oust nature furmez que engin humain par ferrement. 246, 4; 21, 12.

Ebenso fehlt der Artikel oft bei mort:

e dist: Est se si aprestee amere mort? 57, 3.

E liverad Israel a mort e a destructiun 293, 10; 205, 9.

Er steht dagegen:

tu sul une parei fud entre mei e la mort 77, 12.

Tu as deservid la mort 104, 15. 65, 12; 88, 16; 281, 6 etc.

Werden die Abstracta indess näher bestimmt, so pflegt der Artikel zu stehen:

Bien cunuis l'orgueil e la felonie de tun quer 65, 1.

la misericorde nostre Seignur 149, 9.

Translatee est la glorie de Israel 17, 4.

Doch kann er auch hier fehlen:

Translatee est glorie de Israel 17, 7.

Bei dem prädicativen Substantiv fehlt stets der bestimmte Artikel:

E tuit li poples de Israel . . . cunut que Samuel fud fedeil prophete Deu. 13, 8.

Tu es escuz a tuz cez ki espeirent en tei 208, 15.

La dame . . . fud suer Savie ki fud mere Joab 184, 15.

cele esteit chambriere la femme Naaman 361, 10; 244 Anmerk. 1 etc.

Verbindet sich ein Substantiv, sei es concret oder abstract, mit dem Verbum zu einer Einheit des Begriffs, so fehlt der Artikel. (cf. Diez III, 31).

Helyes out grant pour de cest mandement 320, 1.
il vuillent cunuistre e pardun requerre de lur mesfait 262, 18.
Uns bers fu ja en l'antif pople Deu, e out num Helcana 1, 1. 51, 8; 91, 8; 122, 1; 129, 3; 145, 2; 170, 17; 278, 4; 340, 14 etc.

Mehrere unmittelbar angereihte Substantive, deren jedes für sich allein den bestimmten Artikel fordern würde, können ihn entbehren, wenn man weniger die einzeln Begriffe, als das Ganze der Vorstellung im Auge hat. (cf. Diez III, 35).

Oci e tue humes, femmes, veilz e jusnes, boes, berbiz, chemeilz, adnes e quanque i truveras 141, 15.

Der Artikel steht aber:

E Nobe la cite as pruveires fist destruire, les humes, les femmes, les petiz, les alaitanz, les bues, les adnes les ousilles, tut fist ocire 88, 9.

Bei Cardinalzahlen steht der Artikel oft so, dass von einer grösseren genannten oder gedachten Zahl eine kleinere ausgeschieden wird (cf. Diez III, 42; Stimming 490).

Cist meimes maistres tresjetad duze bues ki durent cele vaissel porter, dunt li treis turnerent lur chiefs vers orient, e les treis vers le sud, e les treis vers le west, e les altres vers le nord. 254, 10; 196, 12; 235, 15. 314, 19.

In gleicher Weise finden sich auch die unbestimmten Zahlwörter gelegentlich mit dem Artikel:

Dunc les pursewi David od ses sis cenz cumpaignuns; e vindrent a la riviere de Bosor; e li alquant ki las furent i remestrent 115, 3.
A tant la roche passerent en rampant, e si tost cume Jonathas vint entr'els, devant li chaïrent li alquant; e sis esquiers les altres ocist e fierement les descunfist 46, 19. 42, 14; 398, 1.

In demonstrativer Bedeutung steht der Artikel einmal bei **un**:

li uns ordres n'en out fors dis alnes entur del ovre dunt il le avirunad. 254, 8.

Ordinalzahlen konnten im Altfranzösischen des Artikels entbehren (Nfrz. Ztschr. IV, 101; Haase J. u. V. 36; Schumacher 7), ein Gebrauch, der sich noch ausnahmsweise bei Commines findet (cf. Stimming 490).

Jo, tes serfs, cunuis mun pecchied e mun mesfait; e pur ço vinc ui primiers de tuz le lignage Joseph encuntre mun seignur le rei 193, 14.

Tierce fiede Deu Samuel apela, e tierce feiz a Hely Samuel returna 11, 15.

Tierz jur devant ço que David revenist a la cited Sicelech 114, 1 tierz jur apres 236, 1.

Aber:

Mei est vis que li premiers de ces ki en vient est Achimas le fiz Sadoch 189, 5.

al tierz jur 197, 14.

as treis premiers 214, 6.

altre hat gewöhnlich den Artikel, wenn es sich um einen Gegensatz zum Vorhergehenden handelt:

li un furent d'une part de l'ewe, e li altre del altre part. 125, 17; 156, 13; 236, 16; 245, 2 etc.

Häufig fehlt indess der Artikel, besonders in der Wendung de une part — de altre part.

Kar Israel out ordene ses eschieles de une part, e li Philistien de altre part 63, 18. 257, 7; 377, 12; 316, 8.

Für den Gebrauch des Artikels bei tut gelten bereits im grossen und ganzen die Regeln der neuern Grammatik.

Der Artikel fehlt bei tut in der Bedeutung „jeder“:

il me eslieved, e il est mun refui, e de tute iniquited me guarrad 205, 5.

Cest ovre est sur tute science e sur tut sen humain 206 Anm. 4.

en tute anguisse 301, 23; 336, 6 etc.

und steht in der Bedeutung „ganz, alle“:

E puis remerrai tut le pople, si cume uns hum solt returner 181, 6.

E manderent e assemblerent tuz les princes e les barons des Philistiens 18, 13.
Joab tuz les altres passad 137, 8.
tut le pais 342, 12; 13, 8; 132, 18; 240, 18 etc.

Eine Ausnahme bildet der Ausfall des Artikels

1) in adverbialen Ausdrücken:

tute nuit 135, 1; tute veie; tuz jurs 108, 9; tuz dis 145, 19; de tutes parz 52, 3; 142, 12; 144, 13; 145, 19; 224, 5; 240, 5; 231, 18; 242, 9; 174, 5; 299, 4 etc.

2) nach tut, tuz in Verbindung mit einer Präposition:

Tu es Deu sur tuz reis de terre 413, 6.
Les oilz Deu esguardent sur tute terre. 304, 7.
li poples de tutes terres 263, 5.
de tutes anguisses 106, 2. 124, 9; 125, 6; 135, 7; 142, 12; 237, 11; 241, 4; 263, 5; 264, 10; 268, 8 etc.

Doch auch hier finden sich zahlreiche Abweichungen:

sur tut le lignage 132, 12.
par tute la terre 13, 11.
E Deus te rendrad en mes mains .... que tute terre sache que li Sires est Deu de Israel 67, 10 etc.

In der Anwendung des Artikels bei cume lassen sich im allgemeinen zwei Fälle unterscheiden; hat man die Identität im Auge, so fehlt der Artikel:

Nostre Sire uverout par lui envers les Iueus, si cume pere merciables, pitusement pur lur chastiement 206 Anmerk. 5.
Si te cuntinc cume bon vassal 153, 3; 71, 4; 166, 3; 167, 14; 198, 10; 263, 9 etc.

handelt es sich aber um einen einfachen Vergleich, so steht der Artikel:

Tuz murrums, e sumes cume l'ewe ki eskulurge sur la terre e puis ne returne 169, 14; e furent de tel furme cume la lune quant demi est pleine 273, 13; 42, 10; 62, 2; 182, 9; 182, 12; 194, 12; 206 Anmerk. 4. 209, 14; 170, 12 etc.

Doch trifft auch diese Unterscheidung nicht überall zu, und der Artikel fehlt vielfach bei einer wirklichen Vergleichung:

Tu mis sires es si cume angele nostre Seignur 170, 1; 41, 13; 101, 14; 129, 12; 254, 14; 327, 17.

In adverbialen Redensarten fällt der Artikel aus:

E cume Amasa vint vers lui, pur lui salver cume ami e parent, Joab par engin e par felenie se enbruchad, si que la spee vers terre li esculargad 198, 10.

Erranment descendi li feus del ciel e arst le cunestable e ses cinquante cumpaignuns, pur ço que par gaberie l'ourent hume Deu apelad 345, 18.

par aventure 29, 10; par buche 261, 1; par num 281, 4;

par bone entente 43, 11; 57, 3.

par an 271, 8; 243, 13 etc

Einmal findet sich der bestimmte Artikel für den unbestimmten verwandt:

Apres le an mut a tute se ost e vint en terre de Israel 326, 16.

Bei altre fehlt der unbestimmte Artikel stets ausser in der Bedeutung „ein zweiter".

Deus ad altre truved solunc sun quer 43, 16.

Ne li porteras pas nuvele, altre feiz li anunciras 188, 8. 8, 17; 10, 7. 14 Anmerk. 1. 25, 1. 26, 15. 63, 12. 171, 14; 175, 2. 188, 8; 239, 17; 267, 19. 301; 22; 313, 7; 337, 8; 312, 3 etc.

Aber:

Une altre bataille (eine zweite Schlacht) *fud en Gad 203, 18.*

Devant truvas que Saül un altre altel levad, e ci liz que ço fud li primiers qu'il edifiad a Deu 50 Anm. 1.

Ce guait vit un altre venir 189, 3. 248, 6; 251, 8; 267, 2; 311, 6; 327, 10 etc.

Ist der unbestimmte Artikel betont und hat also mehr die Geltung eines Zahlworts, so wird er vom bestimmten begleitet:

Li uns rochiers fud apelez Boses, e li altres Sene 45, 14; 46, 1.

Wie der bestimmte, so fehlt auch der unbestimmte Artikel bei prädicativen Substantiven:

Nu frad pas, kar bien set tuit li poples de Israel que tis peres est bons champiuns 182, 7.

Kar tu es homicide e hum mal faisant 178, 18; 65, 14; 67, 1 etc.

Doch ist diese Regel weniger streng befolgt als die betreffs des bestimmten Artikels:

le fiz Messullam, ki ert uns maistres notaries del temple 423, 4.

Tue sul une parei fud entre mei e la mort. 77, 12.

An einer Stelle findet sich der unbestimmte Artikel bei einem factitiven Verbum, wo sonst immer der Artikel fehlt:

David remest od li rei, ki un cunestable le fist sur sa chevalerie 69, 13.

In der Bedeutung „ein gewisser" steht der unbestimmte Artikel in folgendem Beispiel:

Mais une dame Raspha la fille Asia estendid une haire sur une pierre pur les cors guarder 202, 14.

Die Anwendung des unbestimmten Artikels im Plural ist eine häufig im Altfranzösischen auftretende Erscheinung. Er dient nicht nur zur Bezeichnung eines Paares von zusammengehörigen Dingen, sondern findet auch Verwendung bei Ausdrücken, die aus einzelnen Theilen bestehen:

E uns charmes truvad par unt il soleit asuager les mals 241 Anmerk.

Unes cunjureisuns truvad par unt l'um pout deable del cors de hume jeter. ibid.

Oder er dient zur Bezeichnung von unbekannten Gegenständen:

Cume il vint a unes loges a pasturs, en cel chemin, Truvad i les freres Achazie 381, 19.

unes faldes de berbiz 93, 11.

Mehrfach hat er auch partitive Bedeutung:

E uns laruncels furent eissud de Syrie, e pris ourent en terre de Israel une pulcele petite 361, 9. 255. 2; 246, 19.

Ueber den Gebrauch des Artikels beim Possessivum, bei den indefinitiven Pronominibus und beim Infinitiv s. u.

Der Theilungsartikel erscheint bereits in zahlreichen Fällen als Object (a), oder abhängig von einem Substantiv, das eine Quantität bezeichnet (b), oder von einem substantivierten Adjectiv oder Adverb (c) oder von einem Zahlworte (d).

a) *E quant li reis ont enquis des nuveles de Urie, cumandad . . . 155, 8.*
Ces treis merveillus vassals Abisai Sobochaï e Jonathan l'oirent . . . . e pristrent del ewe de la cisterne ki fud apres la porte, si l'aporterent al rei. 212, 20 (citiert von Diez III, 46). *107, 17; 115, 10; 311, 3 etc.*

b) *Od grant multitudine de curres sui venuz a Jerusalem 414, 3; 177, 12; 377, 9 etc.*

c) *Pur quei as guerpi ces poi de uweilles al desert? 65, 1.*
un poi de uelie 355, 9; 229, 4.
Jo ai ici alques d'argent 29, 18; 146, 4.
Si fist Godolie . . . . maistre sur tant de frapin cume en la terre remest 436, 12.
tant de argent 330, 2; 242, 15.
tantel de viande 311, 8; 250, 11 etc.
si li dist: Mult i ad encore des males uveraignes ta mere Jezabel e de ses sorcerics 377, 10. 120, 8.
endormie li fud la main pur ço que des sacrefises trop portad 291 Anmerk.

d) *cent e quatre-vinz milie de bonime cumbateurs 284, 7. 98, 18; 433, 16 etc.*

In dem folgenden Beispiele steht ein partitives de bei einem Possessivum, um einen unbestimmten Theil des Ganzen auszudrücken:

Benadab l'en oïd bonement, e en Israel enveiad de sa chevalerie 303, 12.

In gleicher Weise lässt sich auch das de bei dem Demonstrativum erklären, da Ellipse des unbestimmten Pronomens „einige“ wohl nicht anzunehmen ist:

Faites lever de ces vadlez e juerunt devant nus 125, 19.

Während nach den Untersuchungen Schneider's — „die elliptische Verwendung des partitiven Ausdrucks im Altfranzösischen" Breslauer Diss. 1883. p. 30 — der Theilungsartikel als Subject erst im 15. Jahrh. vorkommen soll (cf. Schumacher a. a. O. p. 57), habe ich ihn aus unserem Denkmale einmal als logisches Subject zu il y a belegen können:

En l'arche n'en out el fors les tables de pierre .... e la verge Aaron e un pot d'or u il en i out de la manne dunt Deus sustint sun pople quarante anz. 295, 5.

II. Die Pronomina.

A. Das Personale.

Da im Altfranzösischen eine Scheidung in conjuncte und absolute Formen für den Nominativ noch nicht existiert, so übernehmen die verbundenen Formen alle die Functionen, die heute den absoluten zufallen, die, ursprünglich Accusative, sich erst im Laufe der Zeit neben den Nominativformen festsetzen. (cf. Gessner p. 3 ff.)

Anstatt der Accusativform mit der Geltung des Nominativs steht daher fast immer der Nominativ.

Jo e Jonathas mis fiz, serrums de l'altre part. 51, 1.
Plus estes dreituriers que jo 95, 13.
E ki cummencerad la medlee?
Respundi li prophetes: Tu. 325, 3.
Li reis Joachim eissid de la cited e vint devant le rei de Babilonie, il e sa mere, e les princes de la terre. 433, 6.
il e tutes lur maignees vindrent 124, 7.
237, 4; 255, 14; 288, 14; 301, 13; 374, 1; 412, 15 etc.

Ausnahmen sind selten im Altfranzösischen; unser Text bietet nur ein Beispiel, das schon von Gessner p. 4 und von Diez III, 51 citiert wird:

Sire, mei e ceste femme feimes cuvenant que nus mun fiz mangerium a un jur e le suen al altre 369, 12.

Auch bei dem hervorhebenden ço muss daher die Nominativform mit der davon abhängigen Verbalform stehen:

Saül cunut la voiz David, si li dist: Es-tu ço, bels fiz David?

Respundi David: Ço sui jo, bel sire 104, 17; 62, 11; 126, 13; 149, 7; 199, 17; 218, 6; 238, 7 etc.

Ebenso findet in Verbindung mit meime regelmässig die conjuncte Form Verwendung:

Jo meime l'ocirai ja devant tei 187, 8.

Tu-meime as dit le dreit jugement que estre en deit 329, 5.

Il meime ceinst l'espee 98, 4. 388, 5; 329, 5 etc.

Da jo in der alten Sprache nicht tonlos ist, so kann es vom Verb getrennt werden[1]), ein Gebrauch, der sich in vereinzelten Fällen noch bis in die Neuzeit erhalten hat (z. B. je sous-signé certifie . . .).

Jo tue ancele ne vi pas tes messages que tu i enveias 99, 18.

Jo tis serfs des m'enfance, ai crieme oud de nostre Seignur 314, 15 etc.

Da im Altfranzösischen die Verbalendungen noch nicht abgeschliffen waren, so konnte das Pronomen als Subject des Satzes fehlen. Diese Auslassung war bis ins 16te Jahrh. hinein äusserst gewöhnlich (cf. Gessner p. 13) und selbst im 17ten Jahrh. finden sich noch Spuren. In der heutigen Sprache kann nur noch il entbehrt werden, wenn es neutral und Subject gewisser unpersönlicher Verben ist (qu'importe; coûte que coûte; soit; n'importe etc. vergl. Diez III, 303). Im gesammten Altfranzösischen dagegen herrscht in der Anwendung des Pronomens grosses Schwanken. In den 4LR lassen sich verschiedene Fälle unterscheiden:

1) Das Pronomen im Hauptsatze.

a) Im neueingeleiteten Vordersatze wird das Pronomen öfter ausgelassen (etwa 55 %) als gesetzt.

1) Vergl. Tobler Versbau p. 103.

Vint s'en al tabernacle 3, 8.
Entrerent en la chambre u Hisboseth se dormeit 134, 13.
Mistrent a tant sort entre Saül e Jonathan 51, 8.
58, 10; 62, 4; 65, 10; 135, 1; 135, 13 etc.

Aber:

Il edefiera maisun e temple al honurance de mun num 144, 5; 133, 5; 147, 3 etc.

Ist das Pronomen betont, so ist auch im Altfranzösischen in der Regel der Ausfall nicht zulässig:

Tu vienz encuntre mei od espee a lance e a escue, e jo vienc encuntre tei al num Deu 67, 5.

b) Wird der Vordersatz durch ein Object oder eine adverbiale Bestimmung eingeleitet, so ist die Auslassung die Regel.

Mes enemis pursiwerai 209, 6.
Muilliers out dous 1, 3.
Le povre pople salveras 208, 10. 99, 16; 147, 12; 152, 18; 145, 18 etc.
Ui ai entendud que grace ai truve vers tei 170, 17.
Le matin truvai deled mei l'enfant mort 236, 6.
Quant vint al munt Damne Deu dunt Samuel out parle, la cumpaignie des prophetes encuntrad 33, 17. 1 Anmerk. 1. 58, 17; 136, 10 etc.

2) Das Pronomen im Nachsate.

Für das Setzen und Auslassen des pronominalen Subjects lassen sich keine allgemeinen Regeln aufstellen, da unter genau gleichen Bedingungen das Pronomen an der einen Stelle fehlt, während es an der andern gesetzt ist.

Beim affirmativen Imperativ ist die Auslassung des Pronomens allgemein beobachtetes Gesetz; an einigen Stellen indess findet es sich des Nachdruckes wegen gesetzt:

Li reis te volt honurer e sa fille duner e tu *volontiers la receif e seies gendre al rei 72, 3.*
Va, si m'asemble tuz ces de Juda, si's fai venir al tierz jur e tu *en vien od els 197, 13. 374, 1.*

Für das Hinzutreten des Pronomens zum verneinenden Imperativ und verneinenden Infinitiv, der die Stelle des negativen Imperativs vertritt, habe ich kein Bei-

spiel beibringen können. Das Pronomen ist in allen Fällen ausgelassen.

Ne me tient si 4, 3.
Ne me tenez pur fille Belial 4, 5.
Turne-tei de sur mei; ne me enchalcher pas . . . 126, 17.
59, 1; 73, 13; 87, 15; 163, 16; 166, 13 etc.

Bei dem im Sinne des Imperativs stehenden **Futurum** wird das Pronomen der Regel nach ausgelassen.

Jonadab respundi: Malade te feindras e encuntre li girras, e quant li reis vendrad pur tei veer, si li dirras: Sire . . . 163, 1; 138, 18; 168, 1; 185, 14; 188, 8; 336, 1; 97, 1 etc.

Er steht aber des Nachdrucks wegen:

Fai asembler tuit le pople de Dan jesque Bersabee, ki est senz numbre si cume li graviers de mer, e tu serras od els 182, 9.

Im **conjunctiven Befehlssatz**, der im Altfranzösischen gesetzt wird, um einen Wunsch, einen Befehl oder eine Aufforderung auszudrücken, wird das Subjectspronomen gewöhnlich nicht ausgedrückt.

Si redistrent: Fai-le returner, e seit el liu u tu l'as assis 112, 10; 72, 3; 91, 18; 106, 4; 124, 12; 168, 4 etc.

Meistens wird auch im **Fragesatze** das Pronomen ausgelassen, sei es, dass derselbe ein Fragewort enthält oder nicht.

E purquei, dist David, fus si fol hardiz . . .? 122, 1.
Purquei plures? purquei ne manjues? e purquei est tis quers en tristur? 3, 4; 62, 4; 64, 18; 74, 2; 104, 12; 105, 1; 127, 10; 127, 11; 131, 15; 157, 4; 196, 16; 201, 8; 350, 9; 355, 9 etc.

Das Pronomen steht aber:

As-tu veu cest merveillus champinn? 64, 8.
Cument vols-tu nus pursiure? 127, 9.
Dun n'as-tu m'amur? 3, 4. 58, 12; 62, 4; 64, 3; 64, 18; 332, 7; 357, 2 etc.

Einmal findet sich im Fragesatze nach vorangestelltem

nominalen Subject das Pronomen dem heutigen Sprachgebrauche gemäss wiederholt:

Cil de Ceila liverunt me il as main Saül? 90, 11.

In eingeschobenen Sätzen steht das Pronomen immer:

Or en vien, fist se il, bele suer, si me dune a manger de ta main 163, 13; 104, 17; 315, 7 etc.

Wie die andern Pronominalsubjecte, so wird auch das unpersönliche il, das in den ältesten Denkmälern nicht erscheint, und von dem sich sichere Spuren erst im Rolandsliede finden, noch in den meisten Fällen fortgelassen:

Avint issi que Absolon encuntrad. 186, 15; 96, 12; 167, 7; 168, 15; 310, 13; 315, 15; 322, 4; 25, 5 etc.

Ne puet estre que si jo me aperceif. 78, 8; 168, 15.

Or pert que folement l'ai fait 105, 13.

E puis si te plaist, cunge me dune 195, 11; 77, 2; 186, 3 etc.

Veirs est; 34, 5.

Tant en i out que l'um ne sout li peis de la vaissele 257, 3.

Mais bien lur sufised que aient lur femmes e lur enfanz 117, 3.

David out guarde de Saül; pensad que, alcun jur, le entreprendreit, e que mielz fust qu'il s'en fuist 106, 7.

Diese Auslassung findet auch statt, wenn es in Verbindung mit einem Substantiv steht:

N'est mestier qu'il i vienge 165, 14.

N'iert mestier de l'referir 103, 15.

Si cume ert custumes 387, 8.

Diesen zahlreichen Fällen der Auslassung des unpersönlichen il stehet indess eine nicht unerhebliche Anzahl gegenüber, in denen das Pronomen gesetzt ist.

Il avint si quand David fud en Idumee 277, 8.

un pot d'or u il en i out de la manne 259, 1; 262, 12.

Tu s'il te plaist les orras 263, 2; 282, 7; 375, 4 etc.

Mais ore nus aïe kar il en est mestier e prest sumes de tei servir 39, 14.

In **Verbindung** mit dem Participe passé wird es sowohl gesetzt:

si cume il est escrist el lirre as dreituriers 122, 11.

als auch ausgelassen:

E fud aperceud que li afaires turnad sur Saül e Jonathan 51, 6.

Cumandad fud en la lei que . . . 49 Anmerk. 1.

Neutrales il mit folgendem Nominativ Pluralis habe ich nicht nachweisen können.

Herrscht somit im Gebrauche der Subjectspronomina ein sehr wesentlicher Unterschied zwischen der alten und neuen Sprache, so findet andrerseits in der Anwendung der Pronomina als Objecte eine grössere Uebereinstimmung statt. Es lässt sich schon in den 4LR die Tendenz erkennen bei unmittelbarer Abhängigkeit vom Verbum finitum vor demselben die unbetonten (a) und hinter demselben die betonten Pronominalformen zu verwenden (b):

a) *Mais ore, sire reis, oi ma parole: si Deus te attaried e cummuet ver mei, sacrefise li fai e oblatiun, e par ço l'apaie; e si humes le funt, maleit seient-il devant Deu, ki jeted m'unt de la terre 105, 3.*
Il se giseit sur sun lit e se dormeit 134, 9.
ses fiz se cunteneient 8, 11. 30, 13; 33, 3; 33, 11; 57, 3; 108, 13; 108, 15; 172, 10 etc.

b) *E liverunt mei li burgeis de Ceila e ces ki od mei sunt en la main Saül? 90, 14.*
Enveid tei sur Amalech si te dist: 55, 15.
Aperceurent sei que l'arche fud venue en l'ost 15, 4. 42, 13; 56, 18; 129, 14; 150, 6; 108, 6; 119, 15; 169, 18; 283, 5; 320, 4 etc.

Doch findet sich auch die umgekehrte Anwendung:

Die unbetonte Form steht nach:

Cil de Ceila liverunt me il as main Saül? 90, 11.
Alongierent se li reis e li real en Gabaa Achile 102, 16; 120, 8; 163, 13; 288, 1 etc.

Die betonte steht vor:

Nuls est ki tei resemble 145, 7.

Mais ki mei honured jo l'glorrifierai, e ki mei despirra jo l'metrai en despit 9, 19.

Hai! cume as ested ui glorius ki tei descuveris e esnuas des vestemenz reals 141, 18. 104, 7; 129, 14.

Dieselben Regeln wie beim Verbum finitum finden wir auch fast immer für den Imperativ befolgt.

Va, si m'aporte les saetes que jo ci trarrai 91, 17.

Or te tais, bele suer, tis frere est ki ço t'ad fait 164, 19; 95, 1; 100, 16; 121, 8; 385, 5 etc.

Turne-tei de sur mei, ne me enchalcher pas 126, 17.

Oi-mei, danz fiz Achitob 87, 6. 51, 9; 73, 16; 338, 3; 356, 18 etc.

Zuweilen findet sich auch die unbetonte Form nachgestellt:

Si li dist: Fier-me sur le chief, mais cil ne l'volt pas ferir. 328, 13.

Für sich allein steht das Personale der dritten Person, das überall, beim Verbum finitum sowohl als auch beim affirmativen Imperativ, in unbetonter Form nachgestellt ist:

Sewirent le bien quatre cènz cumpaignuns 98, 4.

E apelad le, apres sun num, la main Absalon 188, 4.

Fai-le returner, e seit el liu la u tu l'as assis 112, 10.

Furnis-la 145, 18.

ferid les 18, 6; 59, 11; 90, 12; 83, 7; 134, 13.

Der Infinitiv kann die Pronomina sowohl vor als auch nach sich haben, wobei in beiden Stellen die betonte Form die gebräuchlichere ist.

Mais Azael ne l'volt oïr ne sei tresturner 127, 1.

Si tis poples . . . vienge tei requerre 262, 7 etc.

Selten erscheint das Pronomen in unbetonter Form:

Turne-tei de sur mei; ne me enchalcher pas 126, 17.

Poz-tu me mener u tes cumpaignun sunt? 30, 14.

Quel gent en terre, si cume tun pople Israel, pur ki alas pur racheter le a tun oes 145, 10.

Treten die Pronomina zwischen Infinitiv und Präposition, so finden sie sich stets in der betonten Form.

Li reis de Israel vient al ost pur m e i *querre 105, 9.*
Prest sumes de t e i *servir 39, 14.*
pur l u i *veer 375, 7.*
pur l i *ocire 104, 13.*
pur l i *salver 74, 18.*
pur s e i *salver 106, 8.*
pur e l s *querre 29, 4; 77, 13 etc.*

Nach einer Präposition ist die betonte Form des Pronomens Gesetz:

Deus te mande ces paroles par m e i *9, 7.*
entre m e i *e la mort 77, 12.*
Seium certein ke par l i *nus est avenu cest mal 18, 17.*
Sta sur m e i *121, 8; od* l e i *110, 18. 114, 4; 236, 6; 245, 14 etc.*

Ist das Personale durch eine nähere Bestimmung gestützt, so steht gleichfalls die betonte Form:

Beneit seit Nostre Sire ki venjance en ad pris de Nabal, e m e i *sun serf ad guarded de pecchied 101, 16.*
E tu m'as oïd e deliveras m e i, *tue ancele de tuz ces ki . . . . 169, 19; 78, 5.*

Selten stehen des Nachdrucks wegen beide, die unbetonte und die betonte Form:

Vint en Ebron od vint cumpaignuns e David l e *receut a grant honur e a cunvivie,* l u i *e ses cumpaignuns 131, 14.*

Tritt ein Dativ und ein Accusativ beim Verbum zusammen, so gilt auch schon für das Altfranzösische, dass die tonlosen Dativformen nur mit den Accusativen le, la, les zusammenstehen können.

Enquier des tuens e issi l e t e *dirrunt. 97, 10.*

Ausnahmen sind selten:

Mais requier le rei qu'il m e t e *duigne e il ne m'escundirad pas. 164, 2.*

Während im Neufranzösischen soi meist nur dann gebraucht werden kann, wenn es sich auf Sachen und unbestimmte Personen bezieht, herrscht im Altfranzösischen noch grosses Schwanken.

Fist od s e i *les chiefs porter 72, 16.*

Adonias le fiz Agit se eslevad e sei-meime eshalced 221, 11; 2, 6; 173, 5; 193, 15.

Selbst als Plural wird soi verwandt:

Si s'enturnerent e od sei les menerent 114, 4.

Del sacrefise pristrent a sei, par rustie e par desrei, plus qu'en out cumanded la lei 7, 15.

Wird des Nachdrucks wegen das Object an die Spitze des Satzes gestellt, so ist die Wiederholung desselben durch das entsprechende Personale im Neufranzösischen und auch im Altfranzösischen die Regel, in der letztgenannten Sprache indess nur, wenn das Prädicat sein Subject vor sich hat und wenn letzteres sich dem Objecte unmittelbar anschliesst.

(cf. Gessner p. 16).

Vos blez, les fruiz des vignes, il les dismera 27, 19.

Ses dras, il les ostad 76, 10.

E cette feste il la tindrent a Jerusalem 429, 12.

Cez de tun lignage ki en cited murrunt chiens les devurrunt, e ki defors murrunt oisels les manjerunt. 306, 7.

Les batailles nostre Seignur tu les meintienz e furnis 100, 9; 55, 19; 135, 8; 145, 2; 251, 18; 375, 17.

Characteristisch für das Altfranzösische ist der pleonastische Gebrauch des neutralen le bei Verben, besonders bei faire (cf. Gessner p. 18).

Folement l'as fait 43, 13.

Ore pert que folement l'ai fait 105, 13; 21, 13; 43, 13; 124, 15; 216, 19; 217 Anmerk. 1; 431, 16 etc.

Aber auch bei andern Verben lässt sich diese Erscheinung nachweisen:

E cument le sez que morz est Saül e Jonathas sis fiz? 121, 1.

Dun l'as oïd dire cume jo me cunctinc. 315, 17.

E quanque lur plarreit tut prendreient e tut l'enmerreient 323, 11.

E pur ço ne l'pense ja que tuit tes fiz seient morz 166, 16.

Jo frai le sied real de Israel permanable a tei e as

tuens sulunc ço que pramis l'ai a tun pere David 268, 3. 46, 17; 190, 9; 191, 3; 378, 12 etc.

Tritt das Personalobject le, la, les mit einem pronominalen Dativ der dritten Person zusammen, so wird es ausgelassen:

Jo li durrai pur ço que ele li seit a eschandele e a mal, e que li Philistien le metent a mort. 71, 17.

Jo li rend pur lui servir 5, 14. 74, 17; 116, 2; 378, 17 etc.

Auch sonst ist die Auslassung dieser Accusative sehr gewöhnlich, weil sie der Vorstellung noch lebhaft gegenwärtig sind.

Li reis Josaphat fist navarie faire pur enveier en Ofir pur or, mais n'i parvindrent mie 342, 1.

Colperent les piez e les puinz e pendirent sur la viviere de Ebron 135, 13.

2, Anmerk.; 40, 5; 92, 15 etc.

Neutrales le wird mehrfach ausgelassen:

E si tu me serfs cume fist tis peres . . . Jo frai le sied real de Israel permanable. 268, 1.

Nostre Seignur li aparut altre feiz si cume il out fait en Gabaon. 267, 19.

36, 3; 77, 5; 276, 7; 280, 2 etc.

Haben mehrere durch et verbundene Verben dasselbe Personale als Object, so wird es in der Regel beim zweiten und dritten Verbum fortgelassen.

Li reis Sedechias s'enfuid par la champaigne del desert, E li oz de Chaldee le sout si l'pursewid, e prist, e retint es plaine de Jericho 435, 2; 211 Anmerk. 1.

Vereinzelt werden auch andere Casus des Personale ausgelassen:

Li reis te volt honurer e sa fille duner e tu volontiers la receif e seies gendre al rei 72, 3; 119, 8.

Pleonastisch findet sich das Personalpronomen ausser beim Imperativ als Nominativ (s. o.) noch als ethischer Dativ:

El lit le me portez, e tost le m'ociez 75, 5.

Va, si m'asemble tuz ces de Juda, si's fai venir al tierz jur e tu en vien od els. 197, 13.

Pernez-mei, dist li reis, Michee 338, 3.

Hierher zu setzen ist auch das folgende Beispiel, in dem der Dativ lur pleonastisch zu dem Demonstrativum tritt:

Tel venjance frai sur Juda e sur Jerusalem que a ces ki l'orrunt tut les orilles lur en cornerunt. 420, 14.

Wie das neutrale le, so dienen auch die Pronominaladverbien en und y dazu einen folgenden Begriff zu anticipieren oder auf einen genannten Gegenstand zurückzuweisen.

E pur quei, dist David, fus si fol hardiz que pour n'en ous de ocire l'enuint e le rei nostre Seignur? 122, 1.

Ore m'en repent que fait ai Saül rei sur Israel. 54, 9. 41, 1; 54, 10; 34, 15; 120, 8; 142, 1; 154, 1; 188, 2 etc.

Pur ço ore i esguarde e purvei que tu en faces 98, 13.

Mais ore vus en alez, l'afaire ententifment aprestez, e mult curiusement i entendez, e le liu certeinement espiez u il seit. 92, 1; 80, 1; 109, 8; 109, 13; 133, 11; 193, 12 etc.

Dieser pleonastische Gebrauch von en geht so weit, dass es wiederholt neben einem Genitiv der Persou oder Sache auftritt.

Si huem pechad vers sun prusme e trespast sun serrement, il vienge merci requerre devant cest le tuen altel, Ai en de lui pitie. 262, 2.

Li fols reis l'en creid e de sun mesfait n'en s'en repentid 290 Anmerk.; 276, 13.

Eine ausgedehnte Verwendung findet en bei Verben, um in freiester Weise alle die Beziehungen auszudrücken, zu deren Bezeichnung die Präposition de in ihrer weitgehendsten Bedeutung verwendbar war; ohne pleonastisch zu sein, erscheint es doch abundierend und sinkt fast zur Rolle eines müssigen Flickwortes herab.

(cf. Gessner p. 15).

David s'en partid d'iloc 93, 4.
si s'en tiengent a tant 117, 4.
Pur ço nostre Sires s'en curachad a Salomun de ço qu'il out relenquid . . . 276, 13.
A tant Samuel s'en turnad, e en Gabaa Benjamin s'en alad, e li altre en alerent od Saül, encuntre ces ki's guerriouent 44, 1.
E avint si cume Saül aveit fait le sacrefiement que Samuel en veneit 43, 5; 46, 16; 89, 11; 92, 8; 94, 1; 96, 7 etc.

Ueber die Stellung der tonlosen Pronomina zu einander vergl. Bartels a. a. O. p. 28.

B. Das Possessivum.

In attributiver Verbindung mit einem Substantiv werden sowohl die conjuncten als auch die absoluten Formen gebraucht.

Oi la parole de ta ancele 99, 15.
Ta conscience 100, 18.
mun mari ibid.; 101, 14, 113, 13 etc.
Deu salvad suen pople a cel jur 48, 9.
Jo tue ancele ne vis pas tes messages 99, 18.
de mei tue ancele 100, 20 etc.

Gewöhnlich wird die absolute Form mit dem bestimmten Artikel verbunden:

de mei la tue ancele 3, 15.
la tue aneme iert pur la sue e li tuens poples iert pur le suen pople 329, 11.
Sire, sire, ne pernez garde de la meie felenie e de ma iniquited. 193, 1.
li miens lignages 31, 17;
li tuens lignages 9, 17.
li nostre rei 28, 9.
la lur aliance 91, 3; 28, 9; 97, 2; 100, 12; 108, 16; 170, 1; 206 Anmerk. 2; 261, 13; 341, 14; 359, 11 etc.

Selten findet sich die conjuncte Form mit dem Artikel:

E en chacune ad plante le son pople qu'il ad leve. 7, 6.
cest le tun temple 244, 3; 262, 7.

Ueberaus zahlreich aber sind die Fälle, wo die conjuncte Form zu un, une tritt, die, ursprünglich Zahlwörter, bereits fast ganz zu der Bedeutung des unbestimmten Artikels herabgesunken sind.

Cil Amon ont un sun prived ami, Jonabad le fiz Semmaa le frere David 162, 12.

Nostre Sires enveiad un sun prophete a Salomun 276, 17.

Amon ne la volt oïr, Mais apelad un sun serjant 164, 11; uns sis nies 62 Anmerk. 1. 24, 8; 154, 8; 374, 15 etc.

Mehrfach erscheint auch die absolute Form vor dem Substantiv vom unbestimmten Artikel begleitet:

E ore te musterai une meie requeste 229, 6; 344, 3.

Zu einem Zahlworte tritt das Possessivum an folgender Stelle:

E li cuverz mist sa une main vers terre, pur la spee lever, e l'altre main mist vers le mentun Amase 198, 13.

Tritt nach altfranzösischer Regel das Possessivum zu einem Demonstrativum, so erscheint ersteres sowohl in conjunctiver (a) als auch in absoluter Form (b), beide Formen mit und auch ohne den bestimmten Artikel.

a) *ces tes serfs ki od mei sunt 346, 11.*
cel lur buef 316, 6.
a cest le tun temple, Oï-les 262, 7.
encuntre cest le tun temple 264, 3.

b) *Sire, merci pur Deu, a ceste meie cumpaigne l'enfant dunez 237, 3.*
Sire, sire, aüvre les oilz de cest mien servant 367, 16; 375, 6.
Si huem pechad vers sun prusme e trespast sun serrement, e il vienge requerre devant cest le tuen altel, Ai en de lui pitie. 262, 2.

Bildet das Possessivum mit être einen prädica-

tiven Begriff, so wird der Artikel fast ausnahmslos fortgelassen [1]).

Ceste bataille n'iert pas votre 341, 2.
Tun or e tun argent e tes femmes e tes fiz tuz sunt miens 325, 5.
Bien m'aperchui qu'il ne fud pas mien 236, 7.
Sue est la bataille e a noz mains vus liverad 67, 11.
31, 8; 95, 17; 177, 16; 229, 3; 238, 13; 338, 10 etc

An einer Stelle habe ich ihn indess belegen können:

Veirs est, sire, jo sui li tuens e tutes mes choses 323, 7.

Dem altfranzösischen Gebrauche gemäss nimmt lur fast nie ein flexivisches s an:

Cuntad que cil de la cited se furent eissud encuntre les lur en champ 157, 8.
tutes lur maignees 124, 7.
lur enemis 48, 7; lur seignurs 97, 16.
114, 5; 122, 9; 139, 1 etc.

Die einzige bereits von Gessner p. 20 citierte Ausnahme bietet folgendes Beispiel:

E ces ki de pour se furent muschiez quant virent que li Philistien fuirent, as lurs s'acumpaignierent. 48, 5.

Die Umschreibung des Possessivs durch das Personale mit de ist im Altfranzösischen und auch in unserem Denkmale eine nicht ungewöhnliche Erscheinung. (cf. Gessner 23; Diez III, 70).

Kar la renummee de lui s'espandi par tut le secle hastivement 206 Anmerk. 4.
Par la salvete de tei, bel sire, ne l'frai pas 155, 18.
12, 14; 263, 10; 290 Anmerk. 428, 18 etc.

In einem Falle ist das Possessivum in gleicher Weise durch das Demonstrativum umschrieben:

Cume li hume le rei Achis virent David, distrent entre sei: Dun n'est ço David li reis de la terre de Israel? Dun ne chantad l'um al loenge cestui as choroles: Saül ocist mil, e David dis milie? 84, 15.

---

1) Vergl. Artikel bei prädicativen Substantiven p. 14.

Nicht selten findet der Accusativ für den sonst gewöhnlich gebrauchten richtigen Nominativ Anwendung:

Il est mis escudz e ma salvated, il me eslieved, e il est mun refui 205, 5.

Pur ço jo, tun serf, ai pris alches de hardement 146, 4.

kar mun afaire li plout 207, 14.

si Jonathas, mun fiz l'ait fait, senz demurance en murrad 50, 6; 130, 8; 144, 12; 157, 4; 231, 16; 232, 8 etc.

Einmal vertritt das Possessivum den bestimmten Artikel:

Fai-nus livrer set de ses fiz e des nevoz Saül 202, 3.

Wie im Neufranzösischen dürfen nicht zwei Possessiva vor das Substantiv treten; das zweite wird regelmässig in absoluter Form mit dem Artikel nachgestellt:

Mis peres e li tuen furent mult ami, e fud entre els bone pais e ferme aliance 203, 8.

mun lignage e le tuen 82, 13.

Dem altfranzösischen Gebrauche gemäss werden die Femininformen ma, ta, sa anstatt der heute dafür gebrauchten Masculinformen mon, ton, son vor vocalisch anlautenden Substantiven verwendet:

ma afflictiun 3, 14; *sa ost* 125, 15

oder abgeschwächt:

tute se ost 127, 16

oder aber der Hiatus wird durch Elision vermieden:

m'amur 3, 5.

C. Das Demonstrativum.

Im Gegensatz zu spätern altfranzösischen Texten finden sich in den 4LR die verstärkten Demonstrativformen celui, celi, cestui nur substantivisch und mit einer Ausnahme immer nur als casus obliquus gebraucht.

Cument, vuz fiz Savie, volez cestui ocire, si cume vus feistes Abner? 179, 3.

Apres cestui fud li tierz Samaa. 212, 6.

E il cumendad a celui ki perdu l'out que il la prist 366, 12.

Celi ki la mort Saül me nunciad ki quidont que nuvele ki mult me ploust portast, jo l'fiz prendre e ocire 135, 8.

Tis peres ad maldit forment iceli ki mangerad. 49, 2. 54 Anmerk. 1; 59, 6; 156, 12; 180, 4; 205, 12; 212, 6; 366, 12 etc.

Aber:

Si veirement cume Deu vit, celi ki ço ad fait en murrad 138, 12.

Fast immer dienen sie zur Bezeichnung von Personen, selten von Sachen:

Quant li reis entrout el temple nostre Seignur, l'um les portout devant lui; e puis les portad la u l'um soleit les armes en cestui guarder, 296, 15.

Steht das Demonstrativ unmittelbar vor einem näher bestimmenden Zusatz, so zeigt es Ellipse eines Substantivs an. (cf. Gessner p. 32; Diez III, 79).

ces de Israel 44, 15.
cil de Bethsames 22, 5.
cels de Azota 18, 5.
ices de Bethsames 22, 8.
ces de la cited 156, 12 etc.

Das Hinzutreten der Adverbien ci und là zum Demonstrativ zur Bezeichnung der Nähe und Ferne findet sich nur selten im Altfranzösischen. Unser Denkmal bietet kein Beispiel dafür; in allen Fällen genügt das einfache Demonstrativ:

E un altre porche fist devant celui 266, 22.

Selbst bei Gegenüberstellung und stärkerer Hervorhebung ist das einfache Demonstrativum ausreichend, indem entweder zweimal dasselbe Pronomen gebraucht wird:

Pur ço ai dit as miens que cil alast la e cil la. 83, 6.

oder cestui-celui verwandt wird:

Deus ne se puet repentir de chose qu'il faced, kar sa volonte est tuz jurs unie, e od meimes la volonte qu'il salved cestui, si damne-il celui. 54 Anmerk. 1.

oder endlich, indem das zweite Demonstrativpronomen durch l'autre vertreten wird:

Diverses sunt les aventures de bataille e ore chiet cist e ore li altres. 157, 12.

In gleicher Weise ohne die Adverbien ci und là findet sich auch das neutrale ço gebraucht:

E li poples recuntad que li reis ço e ço durreit a celui ki l'ocireit. 64, 15.

Nicht ungewöhnlich sind die Demonstrativformen mit dem Präfix i:

icest respuns 27, 1; *icel mal* 51, 13; *iceli ki* 49, 2; *iço que* 27, 1; 20, 5; 40, 12; 149, 16; 245, 5 *etc.*

Wie auch sonst im Altfranzösischen wird das Demonstrativum gelegentlich statt des bestimmten Artikels gebraucht:

E cil Asael fud si delivres del pied e si ignels cume une cheverols de cele forest 126, 10; 190, 3.

Dass auch der umgekehrte Fall eintreten und der Artikel für das Demonstrativum stehen kann, ist bereits oben erwähnt (vergl. Artikel p. 7).

Anstatt des gebräuchlicheren cest findet sich tel an folgender Stelle:

Cel mal me facent mes deus que venir deit sur tei, si jo demain a tel ure ne face de tei si cume tu as fait de noz prophetes.

Für das Personale steht das Demonstrativum in folgenden Sätzen:

Ki s'en volt enquerre en Abela le pot demander e truver par ço est une maistre cited en Israel. 199, 15.
Si li dist l'um ke ço fud Betsabee, la fille Heliam, la muillier Urie de Chet 154, 13.

Aber auch der entgegengesetzte Fall kann eintreten, das Personale vertritt das Demonstrativum:

Tu ne's fais repairer ki jetez sunt de Israel cume chaitifs 169, 11.

Mehrfach lässt sich auch adjectivisch gebrauchtes cil belegen:

Cil reis parlad a ki li Deu Jacob ad eschiele dunee pur munter a lui. 210 Anmerk.

E fud cil David del lignage Beseleel. 204 Anmerk.; 126. 10.

Sehr häufig wird das Demonstrativum vor dem Relativpronomen ausgelassen, wenn dasselbe im substantiven Sinne im Plural sieht:

Ki primes furent saziez, or se sunt pur pain luez 6, 11.

Distrent ki od lui furent: Ne te tamer, tu auras enfant. 17, 1; 279, 3.

Zuweilen fehlt das Demonstrativ, wenn es zur Bezeichnung einer unbestimmten Person dient:

Mais ki mei honured, jo l'glorrifierai, e ki mei despirra, jo l'metrai en despit 9, 19; 210 Anmerk.

Ellipse des Demonstrativs kann ferner bei einer Vergleichung nach cume eintreten:

(*Naaman*) *guarid erranment de la liepre, si que tute sa charn fud si bele cume de un enfant* 363, 8.

E (*ki ad*) *mes piez fait ignels cume de cerf e en halt lieu m'ad asis.* 208, 9.

Auch sonst wird es ausgelassen, wenn sich der demonstrative Begriff aus dem Zusammenhange ergänzen lässt.

En tens e a cest ure, se jo vif, tu iers enceinte de un fiz 357, 9.

Steht das Demonstrativum bei être und wird es auf ein folgendes Substantiv bezogen, so wird neufranzösisch und auch altfranzösisch das neutrale ce verwandt.

C'est la sainte doctrine del Evangile 207 Anmerk. 1.

Ço furent lur num: Benur etc. 238, 7.

Ço sunt les Deus 15, 8; 137, 19; 226, 5.

Um indess in bestimmter Weise auf das folgende Substantiv hinzuweisen, findet sich auch wohl die dem Geschlechte des Substantivs entsprechende Demonstrativform:

Ces furent princes en la curt le rei Salomun: Azariot le fiz Sadoc le pruveire, Helyorep e Abia ... 237, 12.

Sire, sire, fist Giezi, ço est la femme e cist est ses fiz de qui jo t'ai cunted 374, 12.

Cist est li bers dunt jo parlai a tei 31, 1; 59, 14.

Ganz allgemein ist die Verwendung des neutralen ço, um auf das logische Subject hinzudeuten:

> *Mais ço me semblė bon conseil: Fai asembler tuit li pople 182, 9; 50 Anmerk. 1 etc.*

In allen Fällen wird das heute zur allgemeinen Geltung gelangte cela durch das neutrale ço vertreten. Es steht sowohl als Nominativ:

> *E veirement le sai que si Absalon vesquist, tuz i fussums morz, e ço te plarreit. 191, 10; 10, 7.*

als auch als Accusativ:

> *Or te tais, bele suer, tis frere est ki ço t'ad fait 164, 19.*
>
> *Si veirement cume Deu vit, celi ki ço ad fait en murrad 158, 14; 271, 13.*

oder auch als Accusativ nach Präpositionen:

> *E apres ço, asemblerent lur pruveires e lur devins. 20, 2.*
>
> *Devant ço. 212, 11; 34, 7 etc.*

In Verbindung mit Präpositionen und der Conjunction que dient ço zur Bildung von Conjunctionen:

> *Mais ço li mandad que devant li venist devant ço que il li menast Micole 130, 5.*
>
> *pur ço que 56, 14; 57, 20; 60 Anmerk. 1; 62 Anm. 1; 70, 16; 71, 17; 71, 19 etc.*

Nicht ungewöhnlich ist die pleonastische Verwendung von ço als Accusativ, um auf einen folgenden Objectsatz hinzuweisen:

> *Cume ço vit ses esquirs que morz fud sis sires, rechaïd sur sa spee e od lui murut 118, 14.*
>
> *Sire, sire, ço requier que grace truisse envers tei 178, 8. 44, 13; 68, 2; 130, 5 etc.*

Auf einen folgenden Casussatz hindeutend findet es sich an folgender Stelle:

> *La nuvele vint al rei de ço que Joab fud al tabernacle fuiz 231, 3.*

Zweimal noch habe ich die Form oc nach einer Präposition belegen können:

Respundi David: Ci est la lance le rei, vienge un vadlet pur oc, si l'emport 105, 15.
Mais ne pur oc tant le esforchad Absalon qu'il li dunad cunge 165, 15.

Statt des neutralen ço war es der ältesten Sprache eigenthümlich cel und cest zu setzen; die in den 4LR sich darbietenden Beispiele sind bereits von Gessner p. 32 angeführt und werden hier der Vollständigkeit wegen wiederholt.

Pot cel estre ore se tapist en alcune fosse 182, 3.
Mult avez pechied vers nostre Seignur en cest. 397, 23.

In einem Falle erscheint cest für richtigeres ces, um Ellipse des Substantivs anzudeuten:

E cest del host le sourent e vindrent tuit devant li reis 191, 9.

Zur Vertretung eines vorangegangenen Substantivs wird im Altfranzösischen schon ganz in moderner Weise celui verwandt (cf. Gessner p. 33), oder das Substantiv wird wiederholt:

Kar sa vavirie alad od la navirie le rei Yram en Thare 274, 8; 10, 1; 182, 18; 346, 10.

oder es fällt ganz aus (nach cume, s. o.):

E mes piez (ad) fait ignels cume de cerf 208, 9; 263, 8

oder endlich es genügt das Setzen des blossen Artikels (s. o. Artikel p. 7):

E malement uverad envers nostre Seignur e sewid les males traces sun pere e sa mere, e les Jeroboam ki fist pecchier cez de Israel. 342, 21.

Soll ein Begriff besonders hervorgehoben werden, so erscheint bereits im Altfranzösischen c'est — qui (que):

Ço est li deables ki esnercist e fait oscurs les curages par pecchied. 206 Anmerk. 3.
Quant li prince des Philistiens vindrent encuntre ces de Israel, ço fud David ki as esturs plus vertuusement se cuntint e plus pruusement que tuit li altre. 73, 2. 2, Anmerk. 2.

D. Das Relativum.

Während in der heutigen Sprache der Nominativ qui vom Accusativ que streng geschieden ist, herrscht im Altfranzösischen noch grosses Schwanken. Es steht sowohl que für den Nominativ:

> *Cel mal vienge sur mei que venir deit sur lui* 99, 10.
> *Tes uilz ne veient pas les mals que avendrunt en cest liu* 425, 10. 31, 7; 34, 10; 99, 6; 99, 7; 129, 7; 191, 7; 218, 6; 319, 15; 425, 10 etc.

als auch umgekehrt qui für den Accusativ:

> *Mes fiz ki jo ai engendre de ma charn me quiert ocire* 179, 6.
> *Nostre Seignur apelerai ki l'um deit loer* 205, 17.
> *Ki est cil ki tu enchalches, sire reis d'Israel, ki est-il? cil ki tu pursieus est cume uns chiens morz e une pulce.* 95, 17. 67, 7; 165, 3; 191, 15; 204, 3; 205, 7; 226, 12; 227, 15; 334, 16; 333, 3 etc.

Das von einer Präposition abhängige qui kann sich sowohl auf Personen als auch auf Sachen beziehen:

> *Samuel, par ki Deus parlad, ont cumande* . . . 43 Anmerk.
> *C'est l'arche en qui fud repost e guardez li tresors precuis des tables* . . . 2 Anmerk. 1.
> *Ces cinc maistres citez dunerent cinc anels e cinc raz d'or . . . E les altres citez e les viles ki ne furent clos de mur, une suriz d'or pur tute la terre de si que Abelgrant, sur qui poserent l'arche* . . . 22, 12; 50, 13; 145, 10; 206 Anmerk. 5; 266, 18.

Wie in andern gleichzeitigen oder früheren altfranzösischen Texten wird das Neutralpronomen ce que sowohl für den Accusativ (a) als auch immer für den Nominativ (b) verwandt:

a) *Ne me ceile pas ço que jo te demanderai* 170, 5; 174, 12 etc.

b) *Cest Ezechias fist ço que a Deu plout* 406, 1.
Di ço que te plaist 229, 2.

Huem veit ço que defors pert, mais Deus veit le quer 59, 2.

Lores li cumencad li reis a cunter ço que avint de sa main e de sun altel. 290 *Anmerk.* 33, 10; 46, 6; 54, 5; 87, 16; 170, 5; 195, 13; 211, 4; 219, 3; 276, 7; 284, 16; 348, 17; 406, 1; 423, 1 etc.

Als Genitivus possessivus findet sich mehrfach ki mit Ausfall der Präposition de, wobei zu bemerken, dass in unserm Texte die Form cui nicht zu belegen ist:

En Deu nostre Seignur ai fiance, dun est ço cil Deu ki altels li reis Ezechias ad abatuz es munz 408, 16.

La femme ki fiz i out resuscited 374, 1.

La ocist David . . . Goliath de Geth ki lance fud tele cume suble as tissurs 204, 5.

Schon frühe übernimmt das Ortsadverb dont[1]) seine heutigen relativischen Functionen, indem es mit de qui abwechselt:

Li jurs dunt Deu parlad a tei . . . 93, 15;

Respundi Samuel: E dunt vienent ces berbiz e l'almaille dont jo oï la noise? 55, 6.

254, 10; 266, 1 etc.

Ses fiz de qui jo t'ai cunted . . . 374, 12; 62, 17; 150, 10; 97 *Anmerk.* 1.

Auch der Dativ des Relativpronomens wird durch den casus obliquus oder die dafür stehende Nominativform ki vertreten:

Une partie del ost que Deus oud tuched les quers, le sewi. 35, 20.

Cist Ambri achatad le munt de Samarie de Somer ki le munt fud, e une cited edifiad, e Somer l'apelad. 308, 9.

Daneben erscheint aber auch à qui:

---

1) Neben seiner Verwendung als Relativum erscheint dont seiner Derivation von de unde gemäss noch an zahlreichen Stellen in localer Bedeutung:

Fist David a lui: Ki es-tù? Dunt viens e u vas? 115, 13. 120, 6; 120, 13; 365, 3; 369, 9; 408, 10; 414, 18 etc.

Sur tuz les afaires lu rei Salomun furent asis cinc cenz cinquante maistre prevoz a q u i *li poples obeid. 270, 10.*

Q u o i erscheint als Relativum selten und wird nur auf Sachen bezogen (cf. G e s s n e r II, 4).

Ces dous petiz fuz s u r q u o i *l'um portout l'arche, ces petiz fuz furent plus lungs que l'arche. 259, 1.*

Bezieht sich das Relativum auf einen g a n z e n S a t z, so genügt im Altfranzösischen qui, que, wobei das Demonstrativum ce ausfällt. Zu bemerken ist für unser Denkmal, dass auch hier wiederholt der Nominativ durch que vertreten wird.

Jo te musterai q u e *tu fras 58, 6.*

E l'um li respundi e dist q u e *li reis a celui freit ki a Golie se cumbatereit 65, 7.*

Jo i vendrai, e ore verras q u e *jo tis serfs frei pur tei. 108, 8. 33, 14; 34, 9; 109, 11 etc.*

Als N o m i n a t i v steht q u e:

Hely respundi: Sires est, il frad que bon li iert. 13, 4; 54, 5.

Dass daneben auch ço que, iço que an vielen Stellen vorkommt, ist bereits oben bemerkt (s. p. 41).

Hierher zu setzen ist auch der Fall, wo das demonstrative c e nach t o u t vor dem Relativum gelegentlich ausfällt.

Li reis cunctad tut a Jezabel la reine que Helyes out fait 319, 12.

Mit dem determinativen ce fällt natürlich auch das vor demselben stehende d e aus:

La nuvele vint a David q u e *cil de Jabes Galaad ourent fait a Saül e as suens 124, 10.*

Als s u b s t a n t i v i s c h e s R e l a t i v kann auch der Casus obliquus ki (= cui) verwandt werden:

E Nabugodonosor li fel rei ne sout p a r k i v e r t u t *il fist ço que il fist. 206 Anm. 5.*

Werden mehrere Relativsätze durch „et“ verbunden, so wird im zweiten Satze das Relativpronomen oft ausgelassen.

E tutes les viles ki li apendeient, e ne furent pas clos de mur guarnid e fermad 269, 15. 101, 17; 129, 7; 250, 1 etc.

E. Das Interrogativum.

Der Gebrauch des adjectivischen Interrogativums quel im Altfranzösischen unterscheidet sich zunächst nicht von dem heutigen (cf. Gessner II, 16).

Demandad de quel citiez e de quel lignage il fussent. 172, 4.
Li reis prist cunseil des sages humes e des antifs quel respuns il freit al pople 282, 4.
Respundi Saül: E de quele furme est cil? 110, 3.
Di lur devant quele seignurie e quel dreit averad li reis sur els 27, 5.
71, 11; 83, 4; 175, 16; 188, 13; 215, 15; 368, 2; 288, 2; 325, 1 etc.

Doch ist die Anwendung des adjectivischen quel und des substantivischen lequel noch nicht streng fixiert, und es tritt vielfach der Fall ein, dass das eigentlich adjectivische quel an Stelle des substantivischen lequel verwandt wird.

Enquer cument tes freres le facent e od quels il seient encumpaignie en l'ost 63, 10.
Respundi li altres: Veirs est, e quels d'els tuz est avant de lui? 34, 5.
Quant il veneit devant le rei, si li soleit li reis demander: Sur quels as ui curud? 107, 14; 47, 12.

Als substantivisches Fragepronomen dient qui sowohl für den Nominativ (a) als auch für den Accusativ (b). Die Form que, die hin und wieder im Altfranzösischen auftritt, habe ich nicht belegen können.

a) *Ki ocist Abimelech le fiz Jerobaal. 157, 1.*
Ki est David? e ki est le fiz Isaï? 97, 15.
Ki entre tute sa gente est si fedeil cume David? 87, 12; 15, 7; 95, 7; 103, 16; 144, 17; 300, 25.

b) *Respundi la sorciere: Qui vols-tu aveir resuscited? Respundi Saül: Samuel me resuscite 109, 15.*

Die Form cui lässt sich aus unserem Denkmal ebenso wenig für das Interrogativum belegen, wie oben für das Relativum.

Als neutrales Interrogativum dient que sowohl für den Accusativ (a) als auch für den Nominativ (b).

a) *Que durreit l'um a celui ki cest Philistien ocireit? 64, 12.*
Respundi David: Que ai fait? 65, 4.
Que vols-tu, fist li reis a Bethsabee. 222, 7; 201, 18; 160, 18; 282, 11.

b) *Que li falt fors sul le regne? 70, 7*[1]).
Que est iço que est avenud a Saül le fiz Cis? 34, 2.

Mit Ausfall des grammatischen Subjectes il steht que im folgenden Satze:

Que ad entre mei e vus ki estes fiz Sarvie? 193, 9.

Wie beim Relativum, das sich auf einen ganzen Satz bezieht, das demonstrative ce ausfallen kann, so auch beim Interrogativum:

Pernez cunseil que m'est afaire. 180, 9.
Sire, sire, vielz hum sui de quatre-vinz anz, ne sui aised des ore a ester a curt, ne me aperceif pru que est dulz e que amer. 195, 6.

Die dem Neufranzösischen so geläufige Umschreibung qu'est-ce qui (que) erscheint schon im Altfranzösischen. Beispiele aus den 4LR sind schon von Gessner citiert.

Ki est ki tei resemble en Israel? 104, 11.
Que est iço que est avenud a Saül le fiz Cis? 34, 2.
E quei est ço, firent li altre, que faire devum pur nostre mesfait espenir? 20, 8.

---

1) Que kann wohl als Subject zu falt betrachtet werden; ein Ausfall des unpersönlichen il ist kaum anzunehmen, weil faillir ebenso wie défaillir an andern Stellen persönlich construirt ist:
Faillent-nus dunc humes forsenez? 85, 5.
Kar ço dit nostre Sires: La farine ne defaldra ne l'olie ne avalerad jesque Deu enveit pluie en terre 311, 14. 10, 8; 116, 12; 314, 18.

Das Interrogativum quoi findet sich sowohl nach Präpositionen:

Par quei vus purrai apaier que vus duinsez beneichun al heritage nostre Seignur? 201, 9.
Sire, sire, de quei te sui-jo mesfait? 312, 3.

als auch unabhängig von denselben:

E quei est-ço, firent li altre, que faire devum? 20, 8.

In distributiver Bedeutung steht das Interrogativem que-que (für qui-qui) = „die einen — die andern", „theils — theils" (cf. Diez III, 82) in folgenden Sätzen:

Ocistrent, al jur, trente milie des Philistiens, e altretant en furent nafrez, si que seisante milie des Philistiens en furent que morz que blesciez. 68, 6.
E dunad le peis de la merveilluse vaissele que de or, que de argent . . . 244 Anmerk.

F. Das Indefinitum.

Die sonst im Altfranzösischen gebrauchten Indefinita finden sich mit wenigen Ausnahmen auch in unserm Denkmale.

El (al) steht sowohl mit dem bestimmten Artikel:

le mielz e le plus bel qu'il i truverent al oes nostre Seignur guarderent, le el ocistrent e desbareterent. 55, 8.

als auch ohne denselben:

Nus n'avum ne pain ne el que a honur li poissum presenter. 29, 6; 9, 18; 72, 11; 187, 12 etc.

oder endlich von einer Präposition begleitet:

Truverent i de vitaille e de el merveilluse plented si que l'um vendi le mui de flur dis deniers. 373, 8.
en or e en argent e en el 302, 14. 111, 9.

Alquant erscheint nur im Plural entweder in Begleitung eines Substantivs oder allein, indem es den bestimmten Artikel zu sich nimmt (vergl. Artikel p. 15):

Li alquant se muscierent en fosses en en rochiers, e en cisternes, E li alquant passerent le flum Jurdan la terre Gad. 42, 14; 47, 1; 115, 4; 398, 1.

Tritt ein Substantiv hinzu, so ist der Artikel meist fortgelassen:

asquanz des princes de Juda truvad 379, 14; 198, 18; 227, 12.

Dabei kann es mit dem in gleicher Bedeutung gebrauchten distributiven partie abwechseln:

altres genz fist venir pur maindre en cele terre, partie de Babylonie, e asquanz de Chuta, asquanz de Haiat, asquanz de Emath 403, 5.

Alques wird sowohl als Adverb gebraucht:

Cume il out mangied, alches fud cumfortez e avigurez 115, 10. 59, 13; 203, 10; 269, 6.

als auch als neutrales Substantivpronomen mit folgendem de:

Jo ai ici alques d'argent 29, 18; alque de aïe 296, 4; 146, 4.

Autre. Abgesehen von dem bereits oben darüber Bemerkten (s. Artikel) ist nichts Wesentliches über dieses Pronomen zu sagen, da es im Altfranzösischen in gleicher Weise wie im Neufranzösischen gebraucht wird.

In Verbindung mit les uns dient der Plural les altres zur Umschreibung von „tuz = alle".

Kar rebuchie furent lur hustilz de fer, les uns e les altres, jesque al aguillon. 44, 17.

Die Form autrui (altrui) ist aus unserm Denkmale nicht zu belegen.

Alcun findet sich vielfach in der Bedeutung „irgend ein" sowohl substantivisch:

Alcuns s'aperchut que li poples se arestut pur veer Amasam 199, 1.

als auch adjectivisch:

E se il se met en alcune cited, tut Israel, se bon vus est, avirunerad la cited. 182, 15. 8, 13; 106, 7; 182, 3.

Chascun, das heute nur substantivisch gebraucht werden kann, steht im Altfranzösischen auch noch in adjectivischer Verwendung:

A sun pestrin furent chascun jur asis nuef cenz muis de flur 239, 16; 239, 19; 255, 8; 299, 1 etc.

Daneben auch als Substantiv:

Chascuns tinct sun chemin 226, 13.

Chascuns de vus returnt a sun recet e a sa mansiun 284, 15; 105, 17; 137, 7; 216 Anmerk.; 355, 9; 255, 15; 384, 15 etc.

Huem in der Bedeutung „irgend ein, irgend jemand" findet sich:

plus fud saige que huem ki vesquist 240, 15.

Maint kommt in den 4LR nur als Adjectivum vor:

Hyram refist vaissele de mainte baillie 256, 14; mainte mere 57, 14; 105, 13; 398, 15.

Mult vertritt neben seiner adjectivischen Function gewöhnlich das erst im 14. Jahrh. auftretende Adverb beaucoup (cf. Gessner II, 28) und erscheint mit (a) und ohne de (b):

a) *Mult i ad encore des males uveraignes de ta mere Jezabel e de ses sorceries 377, 10; 120, 9.*

b) *Resa li reis de Moab ont mult pecunie 351, 16; 182, 1.*

Dabei kann es flexivische Form annehmen:

Ces de Idumee vindrent lur fiee en Juda, si'n ocistrent multz de Juda 398, 14.

Li reis out multz cheraliers 274, 16.

meie multes genz 241 Anmerk. 167, 5; 232, 10.

Peu dagegen erscheint bereits immer, selbst bei pluraler Bedeutung, unflectiert:

Pur quei as guerpi ces poi de uweilles al desert. 65, 1.

kar altresi legierement pout Deu par poi cume par multz faire salvatiun 46, 4.

Sire, sire poestifs ki vostre salvatiun poz faire tut alsi a poi cume a multz 300, 25.

On ist stets von dem bestimmten Artikel begleitet.

E l'um muntad del un en l'autre tut par degrez 251, 8.

Achitofel s'aperchut que l'um ne fist pas ço qu'il out loe 184, 8. 4, 4; 12, 2; 47, 4; 64, 12; 133, 15; 156, 18; 184, 18 etc.

Plusieurs wird meist ganz wie in der modernen Sprache gebraucht.

David out enfanz plusurs en Ebron 128, 11.

Par plusurs anz ai salvement guarde tes humes e tes choses 97, 4. 139, 18; 242, 7; 389, 3 etc.

In einem Falle ist es als Femininum verändert:

Josophat .... fist maisuns en Juda ki resemblerent turs e clost viles plusures de mur. 334, 11.

Daneben erscheint es im Sinne von la plupart mit und ohne den bestimmten Artikel:

E ourent li plusur muillers plusurs. 2 Anmerk.

Vindrent li plusur en une lande u il truverent miel 48, 14.

A tant ruvad Helyes as prophetes que il cumenchassent l'afaire, kar il esteient plusurs 316, 15.

Tant kommt noch als Adjectivum vor und wird gelegentlich als solches flectiert:

Puis tantes espees n'i furent portez cume la reine i portad e al rei dunad 272, 16.

Selbst als Adverb des Grades = „si" nimmt es an einer Stelle Flexion an:

kar li altre altels de arain que Moyses out fait ert petiz a tanz granz sacrefises e a teles oblatiuns.

Als Zusammensetzungen von tant sind altant und altretant verwandt. Wiederholt erscheint tant in Verbindung mit quant in der Redensart ne tant ne quant:

Mais il n'en sourent de la felenie que il pensout ne tant ne quant 174, 1; 289, 7; 359, 5.

Tel vertritt neben seinen heutigen Functionen auch die Stelle eines Adverbs:

Tel cunseil dunad Achitofel a Absalon e as suens, e jo tel si lur dist le afaire. 183, 3.

Zusammensetzungen mit tel sind:

a) *altel: Ore sur ço me ad manded que altel suffre de vus e de voz femmes e de vos chatels. 323, 16.*

b) *tantel: e vei mei ci pur dous boisettes cuillir dunt jo aturne tantel de viande a mei e mun fiz que nus le manjum e puis si murrum 311, 8.*

c) *itel*: *kar ces ki morz ne furent, traveillez esteient d'itel anguisse e de langur que la plainte e li criz munta devant Deu jesque al ciel. 19, 12.*

Tout wird wie in der modernen Sprache gebraucht. Ueber die Auslassung des Artikels bei tout s. o.

Zur Verstärkung dient sehr gewöhnlich très:

Pur ço ourent pour trestuit. 37, 6.

In dem folgenden Beispiele ist Ellipse des Pronomens „einige (= asquanz") anzunehmen, wofern man nicht „des ces vadlez" als partitativen Ausdruck gelten lassen will (vergl. Theilungsartikel p. 21):

Faites lever de ces vadlez e juerunt devant nus. 125, 19.

III. Die Comparation.

Die Steigerung der Adjectiva und Adverbien geschieht bereits in ganz moderner Weise durch plus; doch sind von den organischen Comparativformen noch vielfache Reste vorhanden, die der Sprache im spätern Verlaufe verloren gegangen sind.

Wie im Neufranzösischen findet sich mieux nicht nur in Wendungen wie valoir mieux:

Mielz valt le cunseil Cusaï que li cunseil Achitofel 182, 18.

Dous prudumes ocist ki mielz valurent de lui 231, 13.

oder:

Si se aiserent al mielz qu'il pourent 179, 15.

sondern erscheint auch wie dort in substantivischer Bedeutung im Singular und Plural mit dem bestimmten Artikel.

A tant i enveiad li reis la force e le mielz de sa ost od chevals e od curres 367, 8.

En la cited surjurnerent treis vinz des fiz de rei od le mielz de la cited 381, 3. 55, 2; 152, 16.

Die Steigerung durch mielz ist selten im Altfranzösischen. Unser Denkmal bietet nur ein Beispiel, wo mielz bei dem Adjectivum vaillant steht, was sich leicht aus der Wendung „valoir mieux" erklärt (cf. Diez III, 10).

Hieu ocist tuz ces ki apurtenant furent a Achab en Israel, les mielz vaillanz, e ses privez e ses pruveires, si que nient n'en remest. 381, 15.

Menur lässt sich einige Male belegen:

Entre ces i out dous altres menurs cherubin 240, 4.

E cument purrez dunc cuntrester neis al menur des princes al rei des Assiriens? 409, 1.

Seltener noch ist die organische Comparativform greignur:

Greignure asez est ta sapience e tes ovres que la nuvele qu'en ai oïe. 272, 9.

Verstärkt wird der Comparativ in dem vorstehenden Beispiele durch das jetzt in dieser Anwendung ungebräuchliche assez, wie in dem folgenden der Superlativ durch très:

Li plus tres petiz de mes deiz plus est gros que mis peres ne n'ust le dos. 282, 14.

Sehr gewöhnlich verstärkt der organische Superlativ nur den Adjectivbegriff:

Jo vus baterai de grandimes baleins 282, 18.

Cume cil de Jabes Galaad sourent quanque li Philistien ourent fait a Saül, Asemblerent sei bonimes vassals. 119, 13.

Leverent nues e ventz, e chaïd une grandime pluie 319, 9; 174, 18; 181, 14; 300, 20 etc.

Abweichend vom Neufranzösischen wird in Vergleichungssätzen „als“ nach „plus“ zuweilen durch de ausgedrückt, ohne dass ein Zahlwort folgt. Dieser Genitiv der Vergleichung dient sowohl zur Bezeichnung der Qualität als auch der Quantität.

Delivred me ad de mun enemi ki mult est puissanz, de ces ki me haïrent; kar plus furent fort de mei. 207, 9.

De tut les dis parties sumes plus de vus. 196, 13.

Dieses de kann auch nach andern Comparativformen eintreten:

Il est mis freres e ainz nez de mei. 230, 2.

Dous prudumes ocist ki mielz valurent de lui. 231, 13. 57, 2.

Anmerkungsweise sei hier hinzugefügt, dass in Vergleichungssätzen nach tel, tant, tout issi, si bien gewöhnlich cume erscheint, wo die neuere Sprache que setzen würde.

Goliath de Geth ki lance fud cume tele cume suble as tissurs. 204, 5.

Ma gent ne sevent pas tant de charpenterie cume ces de Sydonie. 242, 15.

Tut issi cume Deu ad este ove tei, mun seignur, si seit-il od Salomun. 224, 15.

Sui-jo si bien de tei cume tu es de mei? 382, 6.

IV. Das Zahlwort.

Die Verbindung der Cardinalzahlen unter einander durch et ist in unserem Denkmale zu grossen Schwankungen unterworfen, als dass sich bestimmte Regeln dafür aufstellen liessen. Findet sich an der einen Stelle et, so ist es an der andern unter genau gleichen Bedingungen fortgelassen:

trente-cinc anz 342, 14.

vinc e cinc anz 342, 15.

Doch lässt sich sagen, dass die Verknüpfung durch et überwiegt.

Die aus dem Keltischen stammende Zusammensetzung von Zahlen mit vingt ist im Altfranzösischen ausgedehnter als im Neufranzösischen, wo sie sich nur noch in quatre-vingt erhalten hat. In allen diesen Zusammensetzungen nimmt vingt ein pluralisches s an, sei es, dass ein Substantiv unmittelbar darauf folgt oder nicht.

Li Rumain le peis de treiz vinz livres e duze, e li altre le peis de siz vinz livres apelent un talent. 244 Anmerk.

Treis vinz e dis furent remes en Samarie des fiz Achab 380, 1. 23, 5; 16, 6; 194, 16; 284, 7 etc.

Cent nimmt in der Mehrzahl immer ein s an, einerlei, ob es unmittelbar vor einem Substantiv steht oder nicht.

Il ocist a une feiz de sa lance treiz cenz cumbatturs 213, 7; 154, 1; 171, 19; 203, 13; 273, 11 etc.

Apres quatre cenz e quatre-vinz anz 245, 14; 234, 16 etc.

Geht keine multiplicierende Zahl vorher, so bleibt es unverändert:

mais cent des curres en retint a sun oes. 147, 3. 239, 20; 284, 7.

Mille hat im Singular immer die verkürzte Form mil, im Plural die längere milie.

Saül out ocis mil, e David dis milie. 70, 5; 147, 3; 152, 9; 181, 9; 185, 9; 240, 9; 241, 3 etc.

In der alten Sprache hat mille gern den Genitiv im Gefolge (cf. Diez III, 152).

Ocistrent, al jur, trente milie des Philistiens, e altretant en furent nafrez, si que seisante milie des Philistiens en furent que morz que blesciez. 68, 6; 147, 3.

Statt million findet sich das Product von 1000 oder von 100,000, was noch bei Commines vorkommt (cf. Stimming p. 499).

Si ourent truvez en Israel de genz haiables, ki bien se pourent defendre e cumbatre, mil milie e cent miliers 216, 11.

Zara li reis de Ethiope out en se ost dis feiz cent milie cumbatanz 300, 20.

Cent und mille sind mehrfach als Substantive in der Form centeine und millier zu belegen:

E li prince de Philistiim en veneient od centeines e od milliers de cumbateurs 112, 3.

L'ost eissid par centeines e par milliers 184, 4; 216, 11; 327, 8.

Neben dem alleinstehenden dui:

furent li dui sul e sul al champ 279, 10.

cist dui vassal 134, 8.

nus dui 236, 1 etc.

findet sich vielfach die Zusammensetzung mit ambes:

A tant s'entreturnerent ambdui e vindrent en la cite 30, 10.

ambedous lez piez 151, 4. 10, 11; 75, 13; 183, 16 etc.

Als Genitiv von dui findet sich einmal dure:

Quel dure devum en Ramoth Galaath pur bataille faire, aler u nun aler? 336, 11.

Alleinstehendes ambes ist aus den 4LR nicht zu belegen; in Zusammenstellung mit dous steht es sowohl bei dem Masculinum als auch beim Femininum:

e morz sunt ambes dous tes fiz 16, 11.

e furent ambes dous ses muilliers. 102, 7.

Nicht ungewöhnlich ist die Umschreibung von dui durch l'un et l'antre:

fud li uns e li altre laciez 253, 11; 253, 4.

Ganz ähnlich ist auch die Wendung une feiz e altre:

Il se fud a li aparud une feiz e altre. 276, 14.

Auch eine reciproke Beziehung kann dadurch ausgedrückt werden:

E cume il alerent parlant, este vus uns curres de feu ardent, e li cheval qui l'traient esteient cume feus, e departirent l'un del altre. 349, 4.

Auslassung des Zahlwortes un in Redensarten wie ne dire mot findet sich schon im Alsfranzösischen:

Mais Saül ne parlad mot 80, 2.

Mais li poples a cez parole ne respundi mot 315, 19.

David mot ne sout 132, 3; 206 Anmerk. 5.

Ueber das Hinzutreten des Artikels zu einer Cardinalzahl, sowie über die Auslassung desselben bei einer Ordinalzahl s. o. Artikel.

Als Substantiv bei einer Cardinalzahl steht double an folgender Stelle:

E quatre double la berbeite rendrad. 158, 15.

In gleicher Bedeutung wird tant (itant) verwendet, das als Substantiv im Plural mit einer Cardinalzahl verbunden wird, wobei auf die Menge hingewiesen wird, die so viel mal genommen werden soll, als das Substantiv angiebt:

Respundi Joab: Damne Deu ajusted a sun pople tanz cume ore i ad e si l'multiplit que cent itanz i ait avant. 215, 14.

V. Das Verbum.

A. Die Concordanz.[1])

Stehen mehrere Subjecte im Singular vor dem Verbum, so erscheint dasselbe gewöhnlich im Singular:

La plainte e li criz munta devant Deu jesque al ciel 19, 13. 72, 2; 73, 4; 231, 17 etc.

oder seltener auch im Plural, besonders, wenn eins der Subjecte ein Collectivbegriff ist:

Sadoch od tut le clergie furent od David, e porterent l'arche nostre Seignur. 175, 15; 194, 6.

Geht das Verbum seinen Subjecten voran, so ist der Singular des Verbs die Regel, selbst wenn eins der Subjecte ein Plural ist.

Ces paroles oïd Saül e tuz ces de Israel; pour en ourent grant, e mult furent esbaï 12, 14.

En la premiere descumfiture que fist Jonathas e sis cumpainz 47, 3; 22, 7; 86, 7; 106, 3; 165, 8; 183, 19; 184, 11.

Collectiva haben im Altfranzösischen gern den Plural des Verbs nach sich, jedoch ist dieser Gebrauch grossen Schwankungen unterworfen.

E li reis cumendad que li clergie alast devant le ost, e loassent nostre Seignur od chanz e a halte voiz 341, 10.

E Banaias le fiz Joïade esteit sur la privee maisnee ki gardouent le cors le rei 144, 3.

Une partie del ost que Deus out tuched les quers, le sewie 35, 20. 242, 2; 436, 1.

Aus diesem Gebrauche erklärt sich, dass la gent als Collectivum im Singular das attributive Adjectiv oder Pronomen immer in der singularen Femininform vor sich hat, während das Verbum meistens im Plural steht.

---

1) cf. Diez III, 298 ff.; Haase J. u. V. 79 ff.; Mätzner Gr. §. 129 ff.; Tobler 189.

Ma gent ne sevent pas tant de charpenterie cume sevent ces de Sydonie 242, 15.
La gent Saül furent arme 44, 4. 186, 10; 325, 15; 368, 2; 406, 4.

Li poples dagegen hat in der Mehrzahl der Fälle das Verbum im Singular nach sich, während alle sich darauf beziehenden Pronomina stets in der pluralen Form stehen.

Li poples se fust disne 49, 4.
Li prophetes Samuel murut, e tuit li poples s'asemblad, plainstrent le forment, e enseveltrent a sa maisun en Ramatha. 96, 7.
Tu deliveras sun poqle de lur enemis. 32, 10.
Dunc parla Samuel al pople si lur dist: Alum-ent en Galgala 38, 3.
35, 18; 50, 1; 182, 9; 300, 27 etc.

Ebenso steht im folgenden Beispiele das zu li poples gehörige Part. prés. im Plural:

truverent le rei dormant en sun paveillun, e sa lance fichee en terre, a sun chief, e le cunestable de l'ost, e l'altre pople dormanz entur lui. 103, 10.

Wiederholt steht nach einem Relativpronomen, das sich auf ein Demonstrativum im Plural bezieht, das Verbum im Singular:

Mei est vis que li premiers de ces ki en vient est Achimas le fiz Sadoch 189, 5.
Fist se uns de ces ki ert devant le rei, Jonadab le fiz Sammaa le frere David: Ne quider pas. 166, 12; 50, 17.

Wie nach mehreren durch et verbundenen Substantiven das Verbum im Singular stehen konnte (s. o.), so erscheint auch einmal im Relativsatze, dessen Pronomen sich auf zwei durch et verknüpfte Substantive bezieht, das Prädicat im Singular:

Mais ore pren la lance ki est a sun chief e la cusse, si en irrum. Lores pristrent la lance e la cupe ki fud al chief Saül. 104, 1.

B. Umschreibung des Activs.

Zur Umschreibung des Verbum finitum diente im Altfranzösischen être und aller mit dem Part. Praes. und dem Gerundium, um ein beharrliches Sein, oder eine beharrliche, fortgesetzte Thätigkeit auszudrücken. (cf. Diez III, 199, 201).

a) Umschreibung mit être:

D'altre part guerriout ces de Moab, e forment les destrueit; e de lur cors e de lur terres e de lur aveirs fist sun talent; e Moab lui fud obeissant e truud rendant. 146, 14.

Hieu ocist tuz ces ki apurtenant furent a Achab en Israel 381, 15; 62, 9; 262, 10.

b) Umschreibung mit aller:

E cume il alerent parlant, este vus uns curres de feu ardent, e li cheval qui l'traient esteient cume feus, e departirent l'un del altre. 349, 4.

Pur ço David d'iloc s'enturnad od tuz ses cumpaignuns, entur sis cenz que il i out; e alerent walcrant ça e la 90, 17.

C. Gebrauch der Tempora.

Auffallend ist die häufige Anwendung des Perfectums für das Plusquamperfectum in Fällen, wo selbst die lateinische Vorlage das letztgenannte Tempus verwendet.

Cum cil malade vindrent (= lat. venissent) al premier chief del ost, entrerent en une loge, si i mangerent e beurent. 371, 19.

Decunfist Amalech a un ost qu'il asemblad (= lat. Congregatoque exercitu, percussit Amalec) 52, 6.

29, 9; 336, 10; 350, 3; 362, 10; 406, 11; 437, 1 etc.

Dass das Perfectum ganz die Stelle des Plusquamperfectums vertreten konnte, zeigt folgendes Beispiel, wo beide Zeiten in gleicher Bedeutung neben einander gebraucht sind:

Cume li reis le sout e veud les out, parlad al prophete, si li dist: Dei-jo ceste gent ocire, bel pere? 368, 12.

Ganz ähnlich ist auch das Perfectum im nachstehenden Satze gebraucht, obgleich hier sich die Anwendung desselben rechtfertigen liesse, insofern als die durch dasselbe ausgedrückte Thätigkeit noch als fortdauernd gedacht werden kann, als die Handlung des Hauptsatzes beginnt. Der lateinische Text hat auch hier das Plusquamperfectum.

Puis que David ont ocis Goliath e returnad (regressus esset), Abner honureement le receut e devant le rei menad. 69, 1.

Dem Perfectum ist überhaupt noch ein grösseres Gebiet eingeräumt als in der neueren Sprache; fast jede Seite unseres Textes bietet Beispiele, wo die moderne Grammatik ein anderes Tempus erfordern würde. So steht es wiederholt für das heutige Passé indéfini:

Oi-les, si te plaist, del ciel e pardune le pecchied, e remeine-les en la terre que a lur ancestres dunas. 262, 8; 259, 19 etc.

Einmal findet sich die Perfectform fui, wo man sui erwarten sollte:

Devant sun seignur vient Giezi, e li seinz huem enquist dunt il venist. Respundi Giezi: Jo tis serfs ne fui nule part alez. (lat. ivit). *365, 3.*

Sehr gewöhnlich wird der Imperativ durch das Futurum vertreten:

Jonadab respundi: Malade te feindras e encuntre lit girras e quant li reis vendrad, pur tei veer, si li dirras: Sire . . . 163, 1.

Dis bachilers tramist, si lur dist: En Carmele en irrez e jesque a Nabal vendrez, e de la meie part saluerez, E si li dirrez: 97, 1.

138, 18; 168, 1; 185, 14; 188, 8 etc.

Oder auch beide Zeiten stehen in gleicher Bedeutung neben einander:

Roboam respundi al pople: Or vus en alez, e al tierz jur revendrez e ma volented orrez. 282, 1; 182, 9; 336, 3 etc.

Wie das Perfectum das Plusquamperfectum, so ganz ähnlich vertritt auch das Futurum das 2. Conditionalis:

Cume tu la vendras, Azael enuindras a rei sur Syrie 321, 20.

An Stelle des im Wunschsatze gewöhnlich gebrauchten Conj. Praesentis steht das Futurum in folgendem Satze:

Faites lever de ces vadlez, e juerunt devant nus. 125, 19.

Tempora im hypothetischen Satzgefüge.

1. Bedingungssätze der Wirklickeit und Möglichkeit.

Wie im Neufranzösischen wird im Bedingungsnebensatze wiederholt des Praesens anstatt des Futurums verwandt.

Si jo vif, merci me fras, si jo muir, Des miens merci auras parmanablement. 79, 1.

E s'il parmaint en sa malice vers tei, Si jo nel' te faz saveir, icel mal vienge sur mei que il pensad a tei 78, 16; 13, 2; 79, 20; 129, 16; 262, 7.

Mehrfach findet sich auch im Hauptsatze das Praes. Ind. anstatt des Futurums.

Si le reis me demande, d i s que jo pris cunge a tei d'aler en Bethleem. 78, 1; 345, 15; 346, 4.

Dass dem Praesens im Altfranzösischen überhaupt ein grosses Gebiet eingeräumt war, beweist auch folgende Stelle:

Pur ço que tu as requis ... Jo l'te durrai, e richeise, e glorie, si que nuls des reis ki devant tei ait ested ne ki apres tei r e g n e, ne te r e s e m b l e d 235, 8.

Im Hauptsatze steht das Futurum, im Nebensatze das Praes. Conj.:

Si jo pois enquerre la volented mun pere, demain u puis demain, e rien de bien i ait vers tei, hastivement le te musterai. 78, 14.

Der Hauptsatz hat den Imperativ, der Nebensatz das Conj. Praes.:

Si tes poples turne a fuie devant ses enemis, pur sun pecchied, e puis ait de sun pecchied pesance, e vienge tei requerre a cest le tun temple, Oi-les, si te plaist, del ciel. 262, 7.

Futurum im Hauptsatze, Perf. Conj. im Nebensatze:

Si Jonathas mun fiz l'ait fait, sanz demurance en murrad 50, 16.

Mis peres ne frad ne poi ne grand s'il ne m'ait mustre devant. 77, 5.

Der Hauptsatz hat das Cond., der Nebensatz des Imp. Conj.

Kar pur veir, si il i ussent cumpaignie, lur quers del servise Deu sustrarreient e a deables e a ydles servir les attrarreient 275, 12; 173, 15. 3, 13.

Imperf. Conj. im Hauptsatze, dasselbe Tempus im Nebensatze.

Si veirement cume nostre Sire vit devant ki jo sui, si ne fust pur le rei Josophat, je ne te veisse, ne de tes paroles plait ne tenisse. 353, 3.

Das Imperf. Conj. im Hauptsatze, das Plusquamperf. Conj. im Nebensatze.

E si tu ne l'ouses fait, Deu apareillast tun regne en Israel permanablement. 43, 14.

2. Bedingungssätze der Irrealität.

Das Imp. Conj. im Haupt- und Nebensatze:

E veirement le sai que si Absalon vesquist, tuz i fussums morz, e ço te plarreit. 191, 3.

Das Plusquamperf. Conj. im Haupt- und Nebensatze.

Si tu ousses par matin si parled, nus nus fuissums partiz e n'en uissums pas fait enchalz sur nostre frere Israel. 127, 13.

Der Hauptsatz hat das Cond., der Nebensatz des Imp. Conj.

Si m'en dunasses mil de tes deniers, ne metrai main sur le fiz le rei. 187, 3; 100, 18.

Der Hauptsatz hat ebenfalls das Cond., der Nebensatz aber das Plusq. Conj.

E pur ço, si mort l'ousse, a mort me turnereit 187, 6. 49, 4.

Hierher zu setzen ist auch der Fall, wo der Bedingungssatz das 2. Glied einer Vergleiehung bildet. Der Hauptsatz hat das Praes. Ind., der Nebensatz das Imperf. Conj.

Dun n'as-tu m'amur? Dun n'as-tu mun quer, ki plus te valt que si ousses dis enfanz? 3, 5.

Der Conjunctiv Imperfecti von devoir steht als Potentialis im Sinne der Gegenwart gleich dem lateinischen debeo „müsste". (Schumacher 44).

Bel pere, si li prophetes te deist que grant chose e grevuse feisses, faire la deusses. 363, 3.

Unvollständige hypothetische Satzgefüge.

Unser Denkmal bietet nur ein Beispiel, und hier lässt sich der Bedingungssatz der Irrealität leicht aus dem Vorhergehenden ergänzen. Im Hauptsatze steht das Imperf. Conj. = 2. Cond.

Si tu l'veis, purquei hastivement ne l'oceis? e jo te dunasse vint sicles d'argent e un baldrei. 187, 1.

Vertretung eines hypothetischen Nebensatzes:

1) durch einen mit quand verallgemeinerten Temporalsatz (Schumacher 45) findet sich einmal:

Mais ore lur requeste orras, e nepurquant di lur devant quele seignerie e quel dreit averad li reis sur els quant il regnerad sur els. 27, 5.

Dass quand auch geradezu die Stelle von si einnehmen kann, zeigt folgendes Beispiel:

Sire, sire, fist Absalon, quant venir n'i vols, vienge i, si veals, mes freres Amon. 165, 13.

2) durch einen verkürzten negativen Conditionalsatz, der dem Hauptsatze gegenüber eine Ausnahme aufstellt und durch si-nun eingeleitet wird.

Rusee ne pluie ne charrad en terre si par ma parole nun. 310, 3.
En mes ovres n'en avez si bien nun truve. 39, 1.
As l'oid, dist li reis de Israel al rei Josaphat: Dun ne l'te dis devant que cest ne me prophetized rien si mal nun? 327, 1. 109, 14; 194, 6; 363, 18.

D. Modi.

Der Conjunctiv.

I. Der Conjunctiv des Wunsches.[1])

A) In unabhängigen Wunschsätzen.

1. In nichtbedingten realen Wunschsätzen.

α) Gutes wünschend.

Deus ki de tut bien faire ad poeste furnisse en grace ta volonte. 4, 8.
Respundi Saül: Va, e Deu seit od tei. 66, 4.
Nostre Sire te faced merci, kar tu m'as mustred lealted e grace. 175, 6.
Beneit seies-tu de nostre Seignur, kar jo ai acumpli sun cumandement. 55, 4.
91, 8; 95, 18; 101, 4; 219, 6 etc.

Hierher gehören auch die Begrüssungsformeln, in denen sich gleichfslls die Idee des beziehungslosen Wunsches ausspricht.

Came Cusaï li ami David vint devant Absalon, saluad le en ceste maniere: Salf seit li reis, salf seit li reis. 179, 17.

β) Böses wünschend.

E vus, munz de Gelboe, rusee ne pluie ne vienge sur vus, nu fist-il puis, e n'i seient pas champs de primices. 122, 18.
Mais vienge le pecchiez sur le chief Joab e sur tut li lignage sun pere. 132, 12; 133, 16; 190, 1 etc.

2. In bedingten Wunschsätzen.

α) Verwünschend zum Zwecke drohender Warnung. (cf. Tobler §. 1 ff.).

Maleit seit cil ki mangerad devant le vespre, de ci que plenierement me seie vienge de mes enemis. 48, 11. 13, 2; 105, 5.

---

1) cf. Bischoff p. 5.

β) Bedingungsweise Selbstverwünschung zum Zwecke einer Betheuerung.

Cel mal me facent mes deus que venir deit sur tei, si jo demain a tel ure ne face de tei si cume tu as fait de noz prophetes. 319, 4. 51, 14. 13, 3. 129, 16. 369, 20.

Hierher zu stellen sind auch diejenigen Sätze, in denen der Sprechende Gutes auf sich herabwünscht.

E si cume jo ai ui magnified te anme, en mun quer, tut issi seit magnifiee la meie, devant nostre Seignur. 106, 1.

3. Der Conjunctiv in irrealen Wunschsätzen.

Ha! kar fust mis sires od le prophete ki est en Samarie, pur veir tut en serreit guariz del mal dunt il est travailliez. 361, 12.

Einmal findet sich auch der unabhängige irreale Wunschsatz durch que eingeleitet:

Bel fiz Absalon, Absalon bel fiz! hai! que jo ne pois pur tei murir! 190, 5.

Der Sinn dieses Satzes ist: „Könnte ich doch für dich sterben!"

4. Der Conjunctiv in unabhängigen Aufforderungssätzen.

Richtet sich die Aufforderung an eine oder mehrere Personen, ohne dass der Redende sich mit einschliesst, so steht der Conjunctiv:

Jonathas . . . li dist: N'aies pour: li reis mis peres ne te prendrad pas. 91, 8.

Vienge dunc od mei Kanaan. 195, 15.

Eslisez un de vus, e vienge encuntre me, en bataille, sul a sul. 62, 6.

Ci est la lance el rei; vienge un vadlet pur hoc, si l'emport. 105, 15; 18, 11; 19, 11; 19, 15. 362, 11; 382, 17. 6, 7 etc.

Ist die Aufforderung aber an eine Mehrzahl von Personen gerichtet, zu denen der Sprechende mit gehört, so steht der Indicativ (cf. Bischoff 16; Diez III, 210).

E cume en la terre Suph vindrent, e nule nuvele n'en oïrent, fist Saül a sun serjant: Returnum. 29, 9.
Pur ço alum jesque la. 49, 14.
Alum-ent el champ. 78, 12. 14, 11; 372, 5.

5. **Der Conjunctiv in unabhängigen Einräumungssätzen.**

Idunc dist Naaman: Seit cume te plaist. 363, 16.
E ore vus haitez e seiez pruz e vaillanz, car ja seit ço que morz seit vostre sir Saül 124, 17.
Saül respundid: Or seit; al prudume en irrum. 29, 15; 404, 15.

B) **Der Conjunctiv in abhängigen Wunschsätzen.**

1. Der Conjunctiv in Wunschsätzen in engerem Sinne, eingeleitet von einem Verbum oder verbalen Ausdrucke des Wünschens.

vouloir: *Adonias voleit que li reis Salomun li jurast que il ne l'ocireit pas.* 226, 17.
Il volt que d'iloc en avant nuls sun. fiz ne sa fille a deable ne offrist ne n'en arsist 427, 12.
Ne vuil pas que il me face maisun. 143, 2.
Que volez que jo vus face? 201, 8. 107, 19; 169, 15. 188, 9. 417, 14 etc.

voleir mielz: *Va, si parole a David, si li di que il eslised de treis choses quele que il volt mielz que jo li face.* 217, 3.

defendre: *Kar nostre Sire le defendi que jo n'i beusse ne manjasse, e que par le chemin que jo vinc ne returnasse.* 288, 12; 49, 1; 101, 5.

plaire: *Plaist te, Sire, que jo en alge a une citez de Juda?* 124, 2.

craindre: Entgegen dem neufranzösischen Gebrauche wird die unverstärkte Negation vor dem von craindre abhängigen bejahenden Conjunctiv in beiden mir aufgestossenen Beispielen fortgelassen.

Li reis Jeroboam se purpensad e cremeit que li regnes repairast as heirs David. 285, 1.
Il cremeit que Abner od tute la dame purpreist al regne. 129, 9.

2. **Der Wunsch äussert sich in einer Handlung, die auf ein Ziel hingeht.** (Bischoff 32).

a) Der Hauptsatz enthält in seinem Verbum oder verbalen Ausdruck bereits die Andeutung, dass er zur Einleitung eines Zwecksatzes dient.

α) Das erstrebte Ziel ist ein positives.

Li einznez de la maisun le rei vindrent pur esforcier le rei qu'il levast sus de terre. 160, 6.

Deu me enveiad a tei que jo t'en uignsisse sur sun pople de Israel. 53, 1.

E ferid en l'ewe de cel mantel par entente que l'ewe se devisast e veie secche par li abandunast, mais li flums ne se devisad pas. 349, 14.

170, 1; 174, 11; 175, 18; 176, 12; 183, 7; 188, 2; 203, 16 etc.

β) Das erstrebte Ziel ist ein negatives.

Der Wunsch, dass etwas nicht geschehen möge, verbindet sich mit garder que . . . ne.

Guardez que Ezechias ne vus deceive, kar il ne vus purrad pas defendre vers mei. 409, 17.

Hostels ne fai en Jerusalem, si i surjurne, e guarde que tu n'en isses ne cha ne la 232, 5.

Guarde que tis Deus ne te deceive pas. 412, 12.

Guarde que tu n'aies merci, ne cuvertise de chose nule que il ait. 53, 7. 228, 9 etc.

b) Der Zwecksatz bildet nicht einen integrierenden Bestandtheil der Gesammtaussage; der Hauptsatz würde auch ohne denselben Sinn haben (Bischoff 33).

E li barnages de Juda vint e enuingst David qu'il regnast e sire fust sur tut Juda. 124, 9.

3. **Der Wunsch äussert sich als Aufforderung, wobei der den Wunsch enthaltende Satz mit einem Verbum oder verbalen Ausdruck der Aufforderung eingeleitet wird.** (cf. Bischoff 34).

sumundre: *E li reis Achiz sumunst David que il e li suen venissent od lui en l'ost. 108, 6.*

cumander: *Samuel cumandad que l'um li menast Agag le rei de Amalech 57, 11.*
9, 14; 31, 16; 43, 17; 47, 14. 57, 11. 73, 7. 72, 1. 88, 1. 90, 3. 98, 3. 116, 18. 122, 16. 132, 18. 135, 13. 142, 5. 166, 1. 215, 10. 345, 14 etc.

faire sun cumandement: *E li reis fist sun cumandement que il le oceist e que il le ensevelist 231, 19.*

mander: *Saül enveiad ses messages a Isaï e mandad qu'il li enveiast sun fiz ki gardout ses berbiz 60, 11. 25, 13. 60, 17. 117, 14; 130, 4; 130, 9; 152, 4; 156, 6; 173, 19; 423, 5 etc.*

dire: *Dunc li dist Abner qu'il returnast e il returnad a taut. 130, 13; 83, 6; 122, 6; 122, 9; 164, 6; 363, 3; 389, 6; 416, 14 etc.*

querre: *N'ad guaires que vus queistes David qu'il regnast sur vus. 130, 15.*

requerre: *Jo requier que tu faces mun message al rei 229, 8.*
David requist le rei Achis qu'il li livrast une de ses citez u il masist 107, 1.
25, 1; 36, 5; 40, 11; 80, 18; 85, 15; 109, 9; 164, 2; 165, 8; 178, 8; 287, 4; 303, 8 etc.

ruver: *A tant ruvad Helyes as prophetes qu'il cumenchassent l'afaire 316, 15; 346, 15. 175, 5.*

preier: *Jo te pri que merci aies de mei 246, 13; 172, 5; 252, 2; 287, 7. 346, 13; 363, 16; 364, 15. 348, 18 etc.*

depreier: *Lores requist li reis le prudume que il Deu depreiast que guarisun e sancted de la main li dunast. 287, 4.*

refaire ses uraisuns: *Li pruzdum refist ses uraisuns que (Deus) nostre Sires aüverist lur oilz qu'ils veissent u il les out menez. 368, 9.*

conjurer: *Lores conjurad Saül le pople que tant n'entendissent a mangier cume sei de lur enemis vengier 48, 10; 336, 14.*

jurer (= beschwören, deprier) hat den Indicativ nach sich: *Dunc jurerent li cumpaignun David que mais ne vendreit od els en bataille. 203, 16.*

4. Der Conjunctiv des Wunsches steht im abhängigen Satze, wenn der Hauptsatz ein Urtheil enthält, welches gleichzeitig die Willensmeinung der urtheilenden Person ist. (cf. Bischoff 41).

dreit est: *Respundi li reis: Requer, bele mere, ço que te plaist; ne dreit ne n'est que jo te face escundit. 229, 13.*

mielz est: *Pur ço est mielz que remaignes en la cited. 186, 1.*

Mais mielz est que jo me mette en la manaie e as mains nostre Seignur que en la manaie des humes. 217, 10; 364, 17.

est mestier: *Respundi li reis: N'est mestier qu'il i vienge 165, 14.*

N'est mestier que ço me faces. 195, 10.

5. Der Wunsch äussert sich abgeschwächt in einem Ausdruck der Einräumung, des Zugestehens. (Bischoff 49).

suffrir (= leiden, dulden, erlauben): *Suffre que jo puisse od tei parler e oï la parole de ta ancele 99, 15.*

Pur ço, si grace vers tei ai truved, suffre que jo i alge e veie mes freres. 81, 1.

Respundi la femme: Sueffre, sire, que jo parolge a tei? 179, 7; 111 Anmerk. 1; 177, 3; 179, 4; 208, 9; 202, 16.

preste sui: *Prest sui que je l'amende 38, 13.*

Prest sui que jo sei sa ancele pur laver les piez des serfs mun seignur. 102, 3.

Ist aber von etwas thatsächlich Geschehenem die Rede, so steht nach suffrir der Indicativ:

En venjance de ço e d'altres mesfais, suffrid nostre Sires que al quarantime an apres sis fiz Absalon vint a lui e prist cunge de aler en Ebron. 173, 12.

II. Der Conjunctiv der Irrealität.

1. Der Conjunctiv in Substantivsätzen.

a) Der Substantivsatz ist Subject eines Verbs des Seins.

Der Conjunctiv steht entweder nach einem negativen Hauptsatze:

Ne plus que estre puet que nostre Sire faced pluveir del ciel orge e flur, ne plus ne puet estre veir ço que tu diz. 370, 17.

oder nach einem hypothetischen Hauptsatze:

Si fust tun plaisir que veisses ma miserie e ma afflictiun, e tei membrast de mei la tue ancele que par ta pitied eusse fiz, durreie-le tei a tun servise 3, 13.

E si est a venir que cil ki remaindra de ta maisun, vienge que l'um prit pur lui, e face offerende e present, e de pain e d'argent; que il seit en alcune partie receu al servise de pruverage, k'il en ait la sustenance. 10, 14.

b) Der Substantivsatz ist Object eines Verbs oder verbalen Ausdrucks der Wahrnehmung, des Denkens oder der Aussage.

Giebt der Substantivsatz den Gegenstand einer sinnlichen oder geistigen Wahrnehmung an, so muss naturgemäss der Indicativ stehen, weil ein solcher Gegenstand wirklich vorhanden sein muss, wenn überhaupt eine Wahrnehmung stattfinden soll.

David s'aperceut que Deus out cumfermed sun regne en Israel 137, 16.

Giebt der Substantivsatz den Inhalt einer Gedankenvorstellung des Subjects im Hauptsate an, so wird durch den Modus angedeutet, in welchem Verhältnis sich der Inhalt des mitgetheilten Gedankens zur Wirklichkeit befindet.

penser: *Cil de Moab penserent que l'ewe fust ensanglетee e ruge de sanc. 354, 4.*

Pur ço, Sire, pense que Absalon ne perisse, qui est de la terre jetez. 169, 15.

David out guarde de Saül; pensad que alcun jur, le

entreprendreit e que mielz fust, qa'il s'en fuist en terre de Philistiens. 106, 7. 43, 10; 80, 12 etc.

purpenser: *Bel pramist e bel parlad, mais felenessement le purpensad, que par ceo David a mort s'abundunast, e sa mort vers le rei nuls n'aturnast.* 71, 8.

quider: *Ne quider pas, bel sire, que tuz vos fiz seient ocis.* 166, 3.

E quidez que ci seie venuz senz la volonted vostre Seignur? 409, 4; 81, 4; 135, 8; 151, 11; 182, 6; 185, 17; 262, 18; 412, 12 etc.

saveir: *Respundi Achis: Bien le sai que tu es prudum, e utle e profitables a mun os* 113, 11.

Tis peres set que truved ai grace vers tei, penserad encuntre que tu ne l'saches, que pesance e marrement n'en aies. 77, 10.

Dun ne sez que quant l'um de vie se despeired que l'um se met en grant peril? 127, 10.

Dun ne sez que pur ço i vint, qu'il te deceust e seust tes privetez e quanques tu fais? 113, 18.

E saverez que grant mal feistes en ço que rei requeistes. 40, 12.

esperer: *Tant cume li enfes vesquid jo esperoue que Deu le guaresist* 161, 3.

desperer: *E Saül e li suen alerent d'une part del munt, e David e li suen del altre part, si que David desperad que a cele feiz eschapast.* 92, 13.

Nach den Verben des Versprechens steht meist der Indicativ bei positivem Aussagesatz, weil sich im allgemeinen annehmen lässt, dass der Inhalt des Versprechens dieselbe Realität besitze wie eine bereits vollzogene Thatsache. (Bischoff 65).

E maldistrent cez ki Deu guerpireient, e jurerent que a Deu se tendreient e de quer le servireient 302, 14.

Tu me feis pramesse e serrement que Salomun mis fiz serreit reis apres tei. 222, 1.

E les fiz Israel lur ourent jured que il ne's ocirreient pas. 201, 5. 191, 5; 193, 12; 203, 6; 302, 12; 437, 5 etc.

Doch findet sich auch der Conjunctiv:

Iço face Deu a mei qu'il frad a tei, si jo ne faz a David iço que Deus li ad pramis par serrement; que le regne seit del tut remued de Saül e des suens, e li throdnes seit eshalcied sur Israel e sur Juda. 129, 16.

Nach den Verben des Scheinens steht der Conjunctiv, wenn das reflectierende Subject sich betreffs der Realität des empfangenen Eindrucks in Unsicherheit befindet. (Bischoff 68).

Dist la guaite: Li messages a ces genz vint, mais il ne returnet nient; e bien semble que ço seit Hieu le fiz Namsi, kar il en vient grant alure 377, 3. 246, 4; 255, 6.

2. Der Conjunctiv in indirecten Fragesätzen.

Joad enquist dunt levast le tumultz par la cited 225, 10.

E demandad u fussent Samuel e David. 76, 6.

Pur ço cumandad li reis que l'um enqueist ki fust sis peres, e ki il fust. 68, 16.

Enquer cument tes freres le facent e od quels il seient encumpaignie en l'ost 63, 10.

154, 13; 172, 14; 183, 19; 225, 10; 228, 18; 330, 9; 335, 2; 367, 2; 345, 2; 371, 1; 381, 19; 428, 14.

3. Der Conjunctiv in Relativsätzen.

In qualitativ determinierenden Relativsätzen steht der Conjunctiv, wenn der Hauptsatz einen auf den Qualitätsbegriff bezüglichen Wunsch oder eine Forderung enthält, wodurch die Realität des Gewünschten unsicher gemacht wird.

Li reis Salomun preiad que un menestrel bon li enveiast ki en seust e maistres en fust de orfaverie. 252, 2.

S'il te plaist, cumande e nus querrums alcun ki harper sache. 60, 3.

Pur ço cil de sa maisun pristrent en cunseil que ils querreient une damaisele qui fust devaut le rei, se l'servist, si jeust el lit le rei. 220, 3.

Mais ore un char nuvel frez e vaches dous ki aient vedels e ki ju n'aient espermente querez 24, 4. 62, 12; 109, 4 etc.

Wird die Existenz des Artbegriffs durch die auf ihn bezügliche Negierung des Hauptsatzes direct in Abrede gestellt, so steht gleichfalls der Conjunctiv. (Bischoff 83).

Jo n'ai pain que lais huem deive user. 83, 9.

Tels reis ne fud nuls devant lui ki si se turnast vers Deu de tut sun quer. 429, 16; 29, 6; 406, 9 etc.

Wie im Neufranzösischen kann das relative Adverb das Pronomen vertreten, hat aber dann den Conjunctiv nach sich[1]).

In verallgemeinernden Relativsätzen findet sich sowohl der Conjunctiv als auch, seltener, der Indicativ.

Criez plus halt, criez, kar vostre Deu par aventure parole a qui que seit, u eired u dort par aventure 317, 2.

Bel sire, jo te pri, receif del mien queque seit 363, 10.

E ruvad que il esleist quel membre que il volsist que il poust munstrer a nostre Seignur. 217, 8. 148, 15; 355, 14; 364. 8 etc.

Aber:

Quel part qu'il se turnout, ses adversaries surmuntout 52, 4. 58, 8. (cf. Johannsen 25).

In mit quanque verallgemeinerten Sätzen steht immer der Indicativ.

Mult lur plout quanques il fist devant els. 133, 10.

Fist Jonathas a David: Va en la pais Deu, e quanque purparled avum e jured el num nostre Seignur, seit estable. 82, 11.

Jo te liverai tun enemi, e si li fras quanque te plarrad. 93, 15. 174, 13 etc.

Anmerkungsweise sei hier hinzugefügt, dass auch im Vergleichungssatze der Conjunctiv steht:

Li plus tres petiz de mes deiz plus est gros que mis peres ne n'ust le dos. 282, 14.

---

1) *Cume vint al jur que dust estre la bataille, nuls n'en out espee, ne lance, de ces ki furent od Saül e od Jonathan. 45, 1.*

cel aitre ki plus fud larges e plus amples que ne fust nul des altres. 267, 10.

4. In adverbial determinierenden Sätzen, welche die Art, wie sich die Handlung des Verbs im Hauptsatze vollzieht, dadurch näher bestimmen, dass sie die durch dieselbe hervorgebrachte Wirkung angeben, steht ebenfalls der Conjunctiv, vorausgesetzt, dass die Wirkung irreal ist d. h. entweder bloss beabsichtigt oder negiert ist. (Bischoff 106).

Jo te pri, Sire, turne ceste venjance sur mei e encuntre le lignage de la maignie de mun pere, si que li poples mal n'i ait. 218, 8.

Trarum enz un ewe, si que neis une perette n'en seit truvee. 182, 16; 318, 4; 382, 17.

Ist die Wirkung nicht negiert, so steht der Indicativ:

Nostre Sires salvad le pople, le jur, par lui, si que ses cumpaignuns ki s'en furent fuiz de la bataille, returnerent. 212, 3.

5. Der Conjunctiv in Temporalsätzen.

In Temporalsätzen steht der Conjunctiv, wenn die Handlung des Nebensatzes ihrer Zeitdauer nach irreal ist (Bischoff 108).

Si lur mandad qu'il surjurnassent en Jericho de ci que lur barbes fussent recreus. 152, 2.

Jesque jo vienge atenderas 33, 13.

Mais ço li mandad que devant li ne venist, devant ço que il li menast Micol la fille Saül 130, 5; 30, 7.

Im andern Falle steht der Indicativ:

Absalon, tant cum il vesquid, . . . out leved sun signe e sun title. 187, 17.

Li reis Salomun . . . prist sa fille, si la menad a la cited David, de ci ke il out parfait sun palais e le temple nostre Seignur. 233, 10.

Wie aus vorstehenden Beispielen hervorgeht, herrscht jedoch in der Anwendung des Modus ein grosses Schwanken, und nur nach devant ço que findet sich immer der Conjunctiv: *166, 7; 198, 2; 209, 2; 299, 10; 339, 9; 399, 10; 429, 9; 348, 7 etc.*

E. Der Infinitiv.

Auf dem gesammten Gebiete des Altfranzösischen ist dem substantivierten Infinitiv ein grösseres Feld eingeräumt als in der neuern Sprache, in der sich nur noch ein schwacher Rest dieses Gebrauches erhalten hat.

Wie in andern altfranzösischen Denkmälern erscheint er auch in dem unsrigen, obgleich seltener, sowohl vom bestimmten Artikel (a), von Pronominibus (b), als auch von attributiven adjectivischen Bestimmungen (c) begleitet.

a) *Serrez od le rei al entrer e al eissir 386, 13.*
al partir 131, 6; al mangier 236, 10.
al enfanter 142, 10; al faire 257, 14 etc.

b) *Tun aler e tun venir 414, 15.*
a tun vivre 415, 2; lur aveir 152, 7; a sun venir 356, 15.
cel aveir 364, 18 etc.

c) *Laissez des ore le mult parler en podnee 6, 7.*
un mol mangier 163, 8.
tun bel parler 272, 5.

Während er in der Regel seiner verbalen Natur nach dieselbe Rection hat wie das Verbum:

> *Adoniram fud maistre del eschekier e de receivre les treuz 338, 3; 112, 13.*

findet er sich einige Male vollständig als Substantiv behandelt, indem ihm das Accusativobject vermittelst der Präposition de beigefügt wird:

> *Azachias li reis de Juda turnad a fuie cume il ço vit, e Hieu l'enchalçat e cumandad que l'um le oceist, e il le nafra el munter de Gaber ki est apres Jeblaam . . . 378, 4.*
>
> *Mais pur ço que encuntre mei vint al passer del flum e jo li jurai que ne l'ocireie pas, Guarde qu'il n'eschapt pas, que il ne cumpere sa malice. 228, 7.*

Als Substantiv kann der Infinitiv ein flexivisches s annehmen:

> *De lur cors e de lur terres e de lur aveirs fist sun talent. 146, 13.*

Puis cil de Juda pristrent, si'n emporterent les herneis e les riches aveirs de lur enemis. 301, 6.

Im passiven Sinne für den Infinitiv Passivi steht der Infinitiv an folgender Stelle:

Li reis cumandad que l'um preist pierres grandes e de gentil grein e de bone quarriere, e que tuz fussent taillie a esquire e asquarie, pur metre al fundement del temple. 245, 7.

Hierher zu setzen sind auch folgende Beispiele, wo der Infinitiv gleichfalls passiven Sinn hat:

Si li dist: Vien, vien plus pres de mei, e jo durrai tun cors a devorer a bestes e a oisels. 67, 3.

E par ceste cuvenance meimes mun fiz a quire, si l'manjames. 369, 14.

Als Subject findet sich der flectierte Infinitiv an folgenden Stellen:

Tis alers e tis venirs devant mei mult m'est acceptables 113, 2.

Furent faiz unes alures e de set alnes de led, Uns planchiers que aseurs fust li alers e li venirs, que l'um poust entur tres bien aler, apuier a aheise e ester 247, 1.

Unflectiert lässt er sich indess nur einmal belegen:

Kar le cuntrester a Deu est cume li pecchiez d'enchantement ki est par diable. 56, 9.

In allen 3 Fällen ist der Infinitiv als Subject vom Artikel begleitet; artikellos kommt er in unserm Denkmal nicht vor, was überhaupt im Altfranzösischen seltener zu sein scheint, da Schiller aus Chrestien nur 3 Beispiele citieren kann. (cf. Schiller p. 14).

Geht dem als logisches Subject gebrauchten Infinitiv eine prädicative Bestimmung mit être voran, so wird entgegen der modernen Grammatik der Infinitiv ohne (que) de gebraucht.

N'est mie petite chose estre gendre le rei. 72, 5.

Ebenso steht der reine Infinitiv nach dem unpersönlichen Verbum estoveir:

Purquei te estuce vers la terre aler e partir de mei? 278, 6. 105, 8.

Valoir mieux, das bei Chrestien immer mit dem reinen Infinitiv verbunden wird (cf. Schiller p. 17), findet sich sowohl mit dem reinen als auch mit dem Infinitiv mit à:

Mielz valt obedience que sacrefise, e mielz valt a Deu obeir que le sieu del multun offrir. 56, 7.

(Die Präposition à gehört zu Deu abhängig von obéir). Dagegen mit à:

Mais servise frunt a Sesac, que il sachent que lvalt mielz a servir a mei u a Sesac. 296, 7.

(Beide Beispiele sind bereits citiert von Schiller a. a. O. und von Wulf p. 53 u. 66).

Als Object steht der reine Infinitiv immer nach den modalen Hülfsverben: vouloir, devoir, pouvoir, savoir, oser, soloir:

Nus querrums alcun ki harper sache 60, 3.

Par ceste discunfiture furent humiliez li Philistien si que n'oserent returner a la terre de Israel. 25, 12.

Cumandad li reis a ces ki soleient desfaire les genz, que tuassent les pruveires nostre Seignur 88, 1 etc.

Ebenso nach dem mit vouloir begriffsverwandten querre und daigner:

Mes fiz ki jo ai engendre de ma charn me quiert ocire 176, 6; 199, 17.

Jerobaam me daignad faire le cumandement le rei 279, 4; 28, 5; 194, 3; 160, 10.

Nach den Verben des Fürchtens steht entweder der reine Infinitiv:

Li serjant ourent pour annuncier al rei la mort l'enfant. 160, 8.

oder Infinitiv mit de:

Tant fud grieve venjance que par tutes les citez ourent pour de murir 19, 11; 334, 6.

oder endlich auch der Infinitiv mit à:

E Samuel dormid jesque le matin; e cremeit a mustrer a Hely la visiun. 12, 16 (bereits von Schiller p. 19 und von Wulf p. 65 citiert).

Von den Verben des Veranlassens und Zulassens haben faire und laisser immer den reinen Infinitiv nach; ebenso die Verba Sentiendi ouïr und veer.

Nach den Verben der Bewegung ist der reine Infinitiv im Altfranzösischen die Regel (cf. Schiller p. 23): Beispiele aus den 4LR sind:

Prist pur ço od lui treis milie cumbateurs del esliture de tut Israel, alad querre David . . . 90, 10; 350, 1.

Si huem peched vers sun prusme e trespast sun serrement, e il vienge merci requerre devant cest le tuen altel, Ai en de lui pitie . . . 262, 1; 262, 6; 229, 14 etc.

Daneben erscheint an einer Stelle aler gefolgt vom Infinitiv mit à, um die Bewegung nachdrücklicher hervorzuheben:

Firent tuit cil ki furent paltunier e felun e pesmes de ces ki aled furent a escurre la preie od David. 117, 1.

Dass auch pour in dieser Bedeutung zum Infinitiv treten kann, erscheint nicht auffällig, da es selbst im Neufranzösischen noch üblich ist.

E David descunfist Adalezer quand il en alad pur cunquerre la terre qui est sur le flume de Eufraten. 147, 1.

Vertretung des negativen Imperativs der 2. Pers. Sing. durch den reinen Infinitiv findet mehrfach statt, indess immer ohne Hinzufügung des Pronomens tu, was sonst im Altfranzösischen nicht ungewöhnlich ist (cf. Schiller 24; Tobler, Gött. gel. Anz. 1872 p. 895).

Ne quider pas, bel sire, que tuz voz fiz seient ocis 166, 13. 59, 1; 73, 13; 87, 15; 126, 17; 163, 16. 357, 10 etc.

Elliptisch zur Vertretung eines indirecten Fragesatzes steht der reine Infinitiv an folgender Stelle:

E Hisboseth ne li sout que respundre, kar mult le cremeit. 129, 20.

Der präpositionale Infinitiv abhängig von Verben, Substantiven oder Adjectiven erscheint in unserem Denkmale verhältnissmässig selten, da in Uebereinstimmung mit der lateinischen Vorlage meist die Construction mit que angewandt ist; z. B.

Prest sui que sei sa ancele 102, 3.

Lores cumandad li reis que l'um apelast Sadoc le pruveire 224, 6.

Die Umschreibung des Infinitivs geht selbst so weit, dass dadurch Constructionen entstehen, die im Neufranzösischen unmöglich wären:

Joab, par le cumandement de David, mist Urie encantre ces qu'il sout ki furent cumbateurs forz e fiers. 156, 11.

1. Der Infinitiv mit der Präposition de.

Die Anwendung des reinen Infinitivs anstatt des Infinitivs mit de als logisches Subject nach être mit einem prädicativen Substantiv s. o. p. 74.

Der Infinitiv mit de erscheint in folgenden Fällen abhängig

a) von Verben:

destreindre: *Joachim ... destreinst le pople ... de rendre le treud que li reis de Egypte out mis sur la terre. 431, 10.*

haster: *Hore te haste de venir e fai ço que te cumandrai. 358, 5.*

requerre: *Sire, sire, requis-jo tei de fiz aveir ...? 358, 15.*

sumundre: *E li reis le sumunst de mangier a curt 156, 3.*

b) von Substantiven:

tut le quer li faillid de si grant chose penser. 272, 3.

Quels mestiers est de entremettre de tel ovre? 215, 15; 103, 15.

Einer einmaligen Construction von cesser de:

A tant cessad Saül de prophetiser e alad a sun uncle herbergier 34, 8,

stehen zwei Beispiele gegenüber, in denen cesser den reinen Infinitiv nach sich hat:

Ne place Deu que jo cesse pur vus preier. 41, 7.

Pur ço Saül erranment returnad e pursievre David cessad. 93, 1.

Neben cesser de erscheint auch cesser à:

Pur quei ne diz al pople qu'il cest a enchalcer ses freres e ses parenz? 127, 11.

Anstatt des Infinitivs steht bei cesser einmal ein Substantiv mit de:

E puis quant de travail cessad, sa nature se esvigurad, e chalt pas la sancted recuverad. 290 Anmerk. 1.

Umgekehrt steht an Stelle eines Substantivs im Genitiv der substantivierte Infinitiv, der indess seiner verbalen Natur nach dieselbe Rection hat wie das Verbum.

Adoniam fud maistre del eschekier e de receivre les treuz. 238, 3.

2. Der Infinitiv mit der Präposition à.

Wie meist im Altfranzösischen steht nach dem unpersönlichen il plaist der Infinitiv mit à. (cf. Schiller 16).

E il li distrent: Sire, s'il te plaist a ore oïr lur requeste, e alches a lur volented obeir, a tuz jurs les purras a tun servise. 282, 7.

e quanque li plout a faire a Jerusalem . . . tut i fist a sa volented. 269, 17.

Dem Neufranzösischen entsprechend steht der Infinitiv mit à nach avoir und être.

As-tu nul busuin a faire que jo parolge pur tei al rei . . .? 357, 2. 352, 16.

Mais jo sui vadlez e petiz e n'entent pas ço que m'est afaire. 234, 14.

Als Verbum der Willensäusserung erscheint désirer drei mal mit dem Infinitiv mit à verbunden:

E li reis desirad a aveir del ewe de Bethleem. 212, 18. 267, 18; 320, 6.

Enseigner hat dagegen den reinen Infinitiv nach sich:

Cumandad que l'um enseignast as fiz as Judeus traire de arc. 122, 9.

Commencer findet sich immer mit à construiert:

Quant il cumencha a regner sur Israel. 125, 7; 41, 13; 75, 19; 290 Anmerk. etc.

mit einer bereits von Schiller p. 68 und Wulf p. 69 citierten Ausnahme:

Cume Jonathas le fiz Saul cumenchad enamer David. 69 Randbemerk.

Zum Ausdruck der Bestimmung oder des Zweckes steht der Infinitiv mit à nach folgenden Verben:

destiner: *E a faire le temple nostre Seignur l'out tut destinad. 244 Anmerk.*

se esforcer a: *Mais li fel veillard se esforçout a desprauer lu verited. 290 Anmerk.*

penser: *E li reis establid que Abia le fiz Maacha fust ducs e maistres sur tuz ses freres; si l'pensad a faire rei, Kar plus ert sage e plus pruz que tuit si freres par tut le regne. 294, 26.*

Von den Verbis declarandi findet sich einmal der Infinitiv mit à nach menacer:

E li prisuns s'en est fuiz, e vient li cunestables, e a ocire me manace. 329, 4.

Von suffire hängt der Infinitiv mit à an folgender Stelle ab:

E ne li suffistrent pas ces mals a faire que out fait Jeroboam le fiz Nabath, mais femme prist Jezabel la fille Metabaal le rei de Sydonie. 309, 4.

Dass der Infinitiv mit à (und pour) nach den Verben der Bewegung stehen kann, ist bereits oben erwähnt (s. p. 76).

Einmal erscheint auch der präpositionale Infinitiv nach ester eised:

Ne sui eised des ore a ester a curt. 195, 6.

Als attributive Bestimmung nach einem Substantiv dient der Infinitiv mit à im folgenden Satze.

A une feiz alad en Gabaon pur faire sacrefise, kar ço fud aidunc li plus halt lieus a faire sacrefises. 234, 4.

3. Der Infinitiv mit pour.

Im Allgemeinen wird der Infinitiv mit pour im Altfranzösischen ebenso gebraucht wie im Neufranzösischen.

Pur ço Abner chalt pas tramist ses messages a David pur faire amur e pais e aliance entre li e David. 130, 1.

Ses cumpaignuns ... returnerent pur prendre la pelfre de ces ki furent ocis al champ. 212, 4.

Um den Zweck nachdrücklich hervorzuheben, steht der Infinitiv mit pour mehrfach nach Verben der Bewegung, die sich im Neufranzösischen mit dem reinen Infinitiv verbinden können.

aller: *A une feiz alad en Gabaon pur faire sacrefise. 234, 4.*

E David descunfist Adalezer quant il en alad pur cunquerre la terre qui est sur le flume de Eufraten. 147, 1; 131, 1.

venir: *Fist un de ces de Israel a David: As-tu veu cest merveillus champiun ki ci vient; il vient pur nus attarier e escharnir. 64, 8.*

Lendemain vindrent li Philistien pur cerchier e esquerre les morz. 119, 6; 58, 13 etc.

Ebenso revenir (5, 1).

Das Verbum aller lässt demnach drei verschiedene Constructionen zu: 1) mit dem reinen Infinitiv (p. 76). 2) mit dem Infinitiv mit à (p. 76). 3) mit dem Infinitiv mit pour; venir dagegen erscheint nur entweder mit dem reinen Infinitiv (p. 76) oder mit dem Infinitiv mit pour.

Einmal lässt sich auch der im Altfranzösischen seltene Fall (cf. Schiller 66) belegen, dass de die Stelle von pour vertritt:

Si le reis me demande, dis que jo pris cunge a tei d'aler en Bethleem hastivement. 78, 1.

4. Der Infinitiv mit après.

Die Präposition après findet sich nur vor dem substantivierten Infinitiv.

apres le manger 32, 1.

5. Der Infinitiv mit par.

Wie après verbindet sich par mit dem substantivierten Infinitiv, mag derselbe vom Artikel begleitet sein (a) oder nicht (b).

a) *Si te deseniveras par le dormir. 4, 1.*
Li enfes chaïd e en devint clops par le chaïr. 135, 19; 43, 1.

b) *Cument purrad-il a sun seignur plasir mielz que par noz testes trencher? 112, 13*

(bereits citiert von Schiller p. 64 und von Wulf p. 63).

Im letzten Beispiele hat der Infinitiv seine verbale Rection bewahrt und nimmt „noz testes" als Accusativobject zu sich.

F. Die Participien.

1. Das Participium Praesentis und das Gerundium.

Während im Neufranzösischen das Part. praes. nur dann mit seinem Beziehungsworte congruiert, wenn es wie ein Adjectiv die Fähigkeit oder Neigung, Gewohnheit oder Eigenthümlichkeit etwas zu thun ausdrückt (vergl. Lücking §. 186), war es im Altfranzösischen auch bei voller verbaler Kraft der Flexion unterworfen und bewahrt noch bei Commines dem Gerundium gegenüber ganz entschieden das Uebergewicht (Stimming 219).

Est-les-vuz li fiz le rei entrerent e vindrent devant le rei, crianz e pluranz 167, 3.

Si (ele) s'en alad criante e plurante. 164, 19; 103, 12; 116, 4 etc.

Der Behauptung List's, dass im Altfranzösischen die Veränderlichkeit des verbalen Part. Praes. sich auf die Bezeichnung des Numerus beschränkte (cf. List p. 17), widerspricht das folgende Beispiel, in dem die Participien bei voller verbaler Kraft ausser dem pluralen s auch das e des Femininums zeigen:

Les femmes e les meschines vindrent encuntre le rei Saül od tympans, od frestels, c h a r o l a n t e s e j u a n t e s E c h a n t a n t e s que Saül out ocis mil, e David dis milie. 70, 2.

Andrerseits finden sich aber auch Beispiele, wo obige Behauptung zutreffend ist.

Muianz pur lur veels alerent (les vaches), mais a destre ne a senestre ne turnerent . . . 21, 15.

Daneben findet sich schon mehrfach das Gerundium mit en:

E ses fiz est morz, kar ele en dormant le aochad. 236, 3.

Puis en estant dunad beneiçun a tuz ces de Israel. 265, 1. 46, 19; 283, 3.

Ueber die Umschreibung des Verbum finitum mit dem Part. Praes. und dem Gerundium s. o. p. 57.

2. Das Participium Perfecti.

Die Congruenz des mit avoir zusammengesetzten Participium Perfecti ist noch zu grossen Schwankungen unterworfen, als dass sich auch nur annähernd zutreffende Regeln über seine Veränderlichkeit aufstellen liessen. Es wird verändert und nicht verändert sowohl bei voranstehendem (a) als auch bei nachfolgendem Accussativobject (b).

a) *Pur ço, sire Deus la porole que tu as parlee de mei e des miens furnis-la, que ele estable seit finablement. 145, 17; 158, 4; 159, 6; 165, 6; 182, 1; 190, 15 etc.*
cil de la cited que il out asegie ne se pourent mais tenir. 161, 14. 145, 8; 157, 17; 169, 17; 170, 1; 250, 4 etc.

b) *Kar guardees ai les veies nostre Seignur. 208, 1; 55, 18; 197, 12 etc.*
Pur quei n'as oi la voiz Deu e sun cumandement...? 55, 17.

Doch lässt die überwiegende Mehrzahl der Fälle, in denen das Part. Perf. mit dem vorhergehenden Objecte congruiert, bereits die bestimmte Neigung der Sprache erkennen, sich den heute dafür geltenden Regeln zu accommodieren.

Auffallend und dem heutigen Sprachgebrauche durchaus entgegen sind drei Fälle, in denen das mit avoir construierte Particip mit dem Subjecte congruiert:

Naaman le sout e vint devant le rei pur lui mustrer cume out parlee la pulcele de Israel. 361, 15.
Ta buche ad parlee encuntre tei a tun damage. 122, 3.
Si enveiad a Tecue, e de la fist venir une sage femme, si li dist: Fai semblant de duleir e de plur; si t'afuble de vestement de plur si cume femme qui lunges ait pluree pur mort. 167, 13.

Einmal findet sich auch das Participium Perfecti eines reflexiven Verbs mit avoir zusammengesetzt:

E la u le Scripture dit que devant Samuel prophetizad, il se out desafubled, e la real vesture out degeted. 76 Anmerk. 1.

Bei dem mit être verbundenen Part. Perf. überwiegt die Congruenz desselben mit dem Subjecte; 35 Fällen der Nichtübereinstimmung stehen 65 der Congruenz gegenüber.

Wortstellung.

Die von Bartels verfasste Abhandlung „Die Wortstellung in den Quatre Livres des Rois“ kann als erschöpfend betrachtet werden. Indess zu den von ihm p. 12 und 13 citierten Beispielen, wo nach „Adverbien und adverbialen Ausdrücken“ Inversion des Subjectes stattfindet, möchte ich ein sehr klares hinzufügen, wo das pronominale Subject nach encore invertiert ist:

E li prophetes Ysaïe s'en veneit del palais; mais encore ne se fud-il pas eissuz de la curt, quant nostre Sires li fist sa revelatiun. 416, 14.

Die Abhandlung oder besser das Bruchstück einer Abhandlung von Dr. Karl Merwart: „Eine grammatikalische Untersuchung über: Quatre livres des Rois“ konnte für unsere Arbeit keine Verwendung finden, da Dr. Merwart sich auf die Aufzählung und Klassifizierung der vorkommenden Verbalformen beschränkt.

BEITRÄGE

ZUR LEHRE

VOM ALTFRANZÖSISCHEN RELATIVUM

VON

DR. CARL PIETSCH.

HALLE A/S.
MAX NIEMEYER.
1888.

Neudrucke deutscher Litteraturwerke des XVI. und XV[II.] Jahrhunderts (herausgegeben von Prof. Dr. W. Braune [in] Heidelberg). No. 1—78. à 60

1. Martin Opitz, Buch von der deutschen Poeterei. (1624.)
2. Johann Fischart, Aller Praktik Grossmutter. (1572.)
3. Andreas Gryphius, Horribilicribrifax. Scherzspiel. (1663.)
4. M. Luther, An den christlichen Adel deutscher Nation. (152
5. Johann Fischart, Der Flöhhaz. (1573.)
6. Andreas Gryphius, Peter Squenz. Schimpfspiel. (1663.)

7—8. Das Volksbuch vom Doctor Faust. (1587.)

9. J. B. Schupp, Der Freund in der Not. (1657.)

10—11. Lazarus Sandrub, Delitiæ historicæ et poeticæ. (1618.)

12—14. Christian Weise, Die drei ärgsten Erznarren. (1673.)

15. J. W. Zinkgref, Auserlesene Gedichte deutsch. Poeten. (162

16—17. Joh. Lauremberg, Niederdeutsche Scherzgedichte. 1652. M[it] Einleitung, Anmerkungen und Glossar von W. Braune.

18. M. Luther, Sendbrief an Leo X. Von der Freiheit ein[es] Christenmenschen. Warum des Papsts Bücher verbrannt seie[n]. Drei Reformationsschriften aus dem Jahre 1520.

19—25. H. J. Chr. v. Grimmelshausen, Der abenteuerliche Simpl[i]cissimus. Abdr. d. ältesten Originalausgabe (1669.)

26—27. Hans Sachs, Sämmtliche Fastnachtspiele in chronolog. Ordnun[g] n. d. Originalen hersg. von Edmund Goetze. 1. Bändchen.

28. M. Luther, Wider Hans Worst. (1541.)

29. Hans Sachs, Der hürnen Seufrid, Tragoedie in 7 Acten.

30. Burk. Waldis, Der verlorne Sohn, ein Fastnachtspiel. (1527.

31—32. Hans Sachs, Fastnachtspiele herausg. von E. Goetze. 2.

33. Barth. Krüger, Hans Clawerts Wercklіche Historien. (1587.)

34—35. Caspar Scheidt, Friedrich Dedekinds Grobianus. (1551.)

36. Hayneccius, Hans Pfriem od. Meister Kecks. Komödie. (1582.

37—38. Andreas Gryphius, Sonn- und Feiertags-Sonette. (1639 un[d] 1663.) Herausg. von Dr. Heinrich Welti.

39—40. Hans Sachs, Fastnachtspiele herausg. von E. Goetze. 3.

41. Das Endinger Judenspiel. Herausg. von K. v. Amira.

42—43. Hans Sachs, Fastnachtspiele herausg. von E. Goetze. 4.

44—47. Die Gedichte des Königsberger Dichterkreises aus Albert[s] Arien und musikalischer Kürbshütte (1638—1650) herausgeg[.] von L. H. Fischer.

48. Heinrich Albert. Musikbeilagen zu den Gedichten des Königs-berger Dichterkreises, hg. von Rob. Eitner.

49. Burk. Waldis' Streitgedichte gegen Herzog Heinrich d. Jüngern von Braunschweig. Herausgeg. von Friedrich Koldewey.

50. Martin Luther, Von der Winkelmesse u. Pfaffenweihe. (1533.)

51—52. Hans Sachs, Fastnachtspiele herausg. von Ed Goetze. 5.

53—54. M. Rinckhart, Der Eislebische christliche Ritter. (1613.)

55—56. Till Eulenspiegel. (1515.) Herausg. von Hermann Knust.

57—58. Chr. Reuter, Schelmuffsky. (1696. 1697.)

59. Chr. Reuter, Schelmuffsky. Abdruck der ersten Fassung 1696.

60—61. Hans Sachs, Fastnachtspiele herausg. von E. Goetze. 6.

62. Ein schöner Dialogus von Martino Luther und der geschickten Botschaft aus der Hölle. (1523).

3—64. Hans Sachs, Fastnachtspiele hg. von E. Goetze. 7. (Schluss).

65—67. Johann Fischarts Geschichtklitterung (Gargantua). Herausg. von A. Alsleben. Erste Hälfte (Bogen 1—15).

68—71. Dasselbe. Zweite Hälfte (unter der Presse).

72. Georg Thyms Gedicht Thedel von Wallmoden. Herausg. von Paul Zimmermann.

73. Adam Puschman, Gründlicher Bericht des deutschen Meistergesangs. (1571.) Herausg. von Rich. Jonas.

74—75. Jacob Schwieger, Geharnschte Venus. (1660.) Herausg. von Th. Raehse.

76. Luthers Fabeln nach seiner wiedergefundenen Handschrift herausgegeben und eingeleitet von Ernst Thiele. Mit 1 Facsimile.

77—78. Bernhard Rotmann, Relation rechter und gesunder christlicher Lehre. Eine Wiedertäuferschrift. (Münster 1534.)

Altdeutsche Textbibliothek. Herausgegeben von **Hermann Paul.** kl. 8.

Nr. 1. **Die Gedichte Walther's von der Vogelweide.** Herausgegeben von H. Paul. 1882. ℳ. 1,80.

Nr. 2. **Gregorius** von **Hartmann von Aue.** Herausgegeben von H. Paul. 1882. ℳ. 1,00.

Nr. 3. **Der arme Heinrich** von **Hartmann von Aue.** Herausgegeben von H. Paul. 1882. ℳ. 0,40.

Nr. 4. **Heliand.** Herausg. von O. Behaghel. 1882. ℳ. 2,40.

Nr. 5. **Kudrun.** Herausg. von B. Symons. 1883. ℳ. 2,80.

Nr. 6. **König Rother.** Herausg. von K. v. Bahder. 1884. ℳ. 1,50.

Nr. 7. **Reinhart Fuchs.** Herausg. von K. Reissenberger. 1886. ℳ. 1,20.

Nr. 8. **Reinke de vos.** Herausg. von Fr. Prien. Mit 2 Holzschnitten. 1887. ℳ. 4,00.

Nr. 9. **König Tirol, Winsbeke und Winsbekin.** Herausg. von Albert Leitzmann. 1888. ℳ. 0,80.

Altnordische Textbibliothek. Herausgegeben von **E. Mogk.** kl. 8.

Nr. 1. **Gunnlaugssaga Ormstungu.** Mit Einleitung und Glossar herausgegeben von E. Mogk. 1886. ℳ. 1,60

Nr. 2. **Eddalieder.** Altnordische Gedichte mythologischen und heroischen Inhalts. Herausg. von F. Jónsson. I. Gedichte mythologischen Inhalts. 1888. ℳ 3,00.

Syntactische Untersuchungen

über

Les quatre livres des Rois.

Von

Dr. Gustav Köhler
aus Ringelheim.

Erlangen, 1888.
Verlag von Andreas Deichert.